

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 32 (1923)  
**Heft:** 10

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 10  
BASEL, 8. März 1923

Nº 10  
BALE, 8 mars 1923

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareille oder deren Raar 45 Cts. Geschäftsmitteilungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Petite ligne. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** Vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. recommandations commerciales 35 cts., réclames Kabas proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** QUARTIERS: Fr. 4.—, mois Fr. 1.25, six mois Fr. 7.—, trois mois Fr. 4.—, un mois Fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, ou comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est payé une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Zweidreissigster Jahrgang  
Trente-douzième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE  
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V, 85.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiemit die schmerzliche  
Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr Duri Pimösch-Lardelli**  
alt-Generaldirektor der Hotel-  
Gesellschaft Waldhaus, Vulpera

am 1. März nach langer Krankheit im  
Alter von 78 Jahren gestorben ist.  
Indem wir Ihnen hievon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegan-  
genen ein liebevolles Andenken zu  
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
**Anton Bon**

### Die Hotelkrisis und ihre Bekämpfung.

Von Dr. Münch,  
Direktor der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft.  
(Fortsetzung.)

Unsere kurze Darstellung der Pfandnachlassverordnung wäre unvollständig, wenn sie nicht auf eines der wichtigsten Kapitel hinweisen würde, nämlich auf die Behandlung der Bürgen.

Die Bürgen und Mitschuldner haften im allgemeinen den Pfandgläubigern für die ihnen zu Folge des Pfandnachlassverfahrens entstandenen Verluste. Gegen einfache Bürgen können diese Verluste allerdings erst nach Ablauf der Kapitalstundung geltend gemacht werden. In den häufigsten Fällen wird es sich aber um Solidarbürgschaft und Selbstzahler-schaftsverpflichtung handeln, bei welchen die Einrede der erfolgten Pfandstundung dem Gläubiger nicht entgegengehalten werden kann. Die Solidarbürgen treten dann ganz einfach an die Stelle des Hoteliers, dem die Stundung gewährt wurde und übernehmen

alle Pflichten desselben bezüglich der verbürgten Hypothek. Sie haben die ununterbrochene Verzinsung zu leisten, ebenso eventuell Amortisationen und Rückzahlungen. Sie sind auch haftbar für die 4 fälligen Jahreszinsen, soweit sie nicht im Nachlassvertrag der Kurrenthaläubiger gedeckt worden sind. Nur wenn der Grundpfandgläubiger seine ungedeckte Kapitalforderung im Nachlass der Kurrenthaläubiger anmeldete und die Nachlassdividende bezog, geht er des Rechtes verlustig, sich nachträglich noch an die Bürgen zu halten. Edlich haben die Bürgen, einfache oder Solidarbürgen, niemals aufzukommen für den 4. Teil der gedeckten Zinsforderung, der dem Schuldner verzinsweise erlassen worden ist. Die Ueberlegung, dass in den meisten Anwendungsfällen der Pfandnachlassverordnung Schuldner und Solidarbürgen zusammen einen Unglücksknäuel, der moralisch als ganzes zu behandeln ist, bilden, dass Freunde, Familie, Sippe unter ganz andern Voraussetzungen seinerzeit die Bürgschaft eingingen und dass eine starre Durchführung des Rechtsweges ihnen gegenüber den volkswirtschaftlichen Nutzen der Verordnung zu einem grossen Teile illusorisch macht, hat zu einer Ordnung des Verhältnisses mit den Bürgen geführt, die für die Gläubiger von grösserer Bedeutung ist. Es ist den Solidarbürgen nämlich durch die Bestimmung des Art. 23 Alinea 2 die Möglichkeit geboten worden, die den Schuldner gewährte Stundung auch auf sich ausdehnen zu lassen. Es heisst dort:

„Die solidarisch haftenden Bürgen und Mitverpflichteten können dem Gläubiger die Einrede der Stundung nur entgegenhalten, wenn die Nachlassbehörde die Stundung ausdrücklich auch auf sie ausgedehnt hat. Ein solches Begehren kann nur zugesprochen werden, wenn der Bürge den Nachweis erbracht hat, dass er ohne die Stundung in seiner wirtschaftlichen Existenz gefährdet wäre; die Stundung kann auch nur auf einen Teil der Forderung beschränkt und von Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.“

Der gedregte Raum erlaubt nicht, auf das Prozessuale des Verfahrens einzutreten. Es mag nur kurz angeführt werden, dass das Pfandnachlassverfahren stets mit einem gewöhnlichen Nachlassverfahren verbunden sein muss und dass die gesetzlichen Bestimmungen über das Letztere in sinnemässiger Weise in Anwendung zu kommen haben. Für den Sanierungserfolg grundlegend ist das Resultat des sogenannten Schatzungsverfahrens, in welchem das Hotelobjekt durch eigens bestellte eidgen. Pfandschatzungskommissionen nach bestimmten Grundsätzen, die von der Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des schweizerischen Bundesgerichtes überwach-

werden, zu erfolgen hat. Wichtig sind wiederholte Entscheide des Bundesgerichtes, dass die Eröffnung eines Pfandnachlassverfahrens demjenigen Hotelier zu verweigern ist, der nicht glaubhaft machen kann, dass er während der Stundungsdauer die innere Schatzung liegenden Kapitalien zu verzinsen vermag. Das wird zur Folge haben, dass dem Verfahren nur dann zugestimmt werden kann, wenn die Schatzungen ungefähr dem Ertragswerte des Hotels entsprechen, oder aber der Hotelier anderweitig in der Lage ist, die Verzinsung der gedeckten Kapitalien sicherzustellen.

Der Pfandnachlassverordnung ist als dritter Abschnitt das Hotelbauverbot beigefügt. Dieses Verbot, auch B-dürfnisklausel genannt, ist von der Hotelindustrie-Verordnung vom 2. November 1915 übernommen worden. Das Verbot hatte bis heute keine grosse praktische Bedeutung, wird es aber erlangen, sobald der Fremdenstrom wieder einsetzt, oder gar einzelne Orte wieder ein bis zwei gute Saisons haben werden. Denn dann wird alsbald die krankhafte Sucht, möglichst viele Fremdenbetten sein eigen zu nennen, neuerdings in Geltung treten. Ueber die Zweckmässigkeit des Bauverbotes brauchen wir keine Worte zu verlieren. Neue Hotels werden zwar auch in den nächsten Jahren nicht erstehen, dagegen dürfte da und dort versucht werden, bestehende Fremdenbetriebe behufs Vermehrung der Bettenzahl baulich zu erweitern, oder, was noch häufiger vorkommen dürfte, andern Zwecken dienende Bauten zur gewerbmässigen Beherbergung von Fremden zu verwenden. Das Hotelbauverbot verbietet, alle diese Massnahmen und stellt solche Uebertretungen unter Strafe, die in Geldbusse bis zu Fr. 20,000.— besteht. Die Aufsicht ist den Kantonen anheimgestellt und es haben die Behörden, auch wenn eine Verzinsung nicht vorliegt, einzuschreiten und die Ausführung von Bauten und den Betrieb von Hotels oder Fremdenpensionen zu verhindern, wenn damit eine Uebertretung des Hotelbauverbots im obigen Sinne vorliegt. Das Hotelbauverbot ist aber nicht unbedingtes, der Bundesrat kann eine Bewilligung zum Bau oder zur Erweiterung erteilen, wenn ein Bedürfnis glaubhaft gemacht und ein Finanzausweis geleistet wird. Das Hotelbauverbot fällt spätestens am 31. Dezember 1925 dahin.

Wie wir erfahren, hat das eidgenössische Justizdepartement bereits die Frage geprüft, ob und in welcher Weise diese Bedürfnisklausel nach Ablauf in die normale Gesetzgebung übergeführt werden könnte. Es soll bereits eine diesbezügliche Vorlage dem Bundesrat unterbreitet worden sein. Dies geschah aus der richtigen Erkenntnis heraus,

dass die bestehende Gasbellenzahl auf lange Jahre hinaus den Ansprüchen des Fremdenverkehrs nicht nur genügen, sondern weit über sie hinausgehen wird und dass eine Gesundung des ganzen Gewerbes und eine Stoppung des Verschuldungsprozesses nur dann möglich ist, wenn eine Ueberproduktion an Fremdenbetten für alle Zeiten vermieden wird. Eine eidg. Fremdenstatistik wird mit dieser Regelung Hand in Hand gehen müssen; eine solche Statistik ist nicht nur für das Gasgewerbe, sondern auch für alle Zweige der Fremdenindustrie von grösster Bedeutung. Eine diesbezügliche Anregung erfolgte bereits an der diesjährigen Tagung der Schweizer Statistiker in Interlaken.  
(Fortsetzung folgt.)

### Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat stellte in seiner Sitzung vom 5. März 1923 Bilanz und Jahresrechnung fest. Die Rechnung ergibt nach Tilgung der Gründungs- und Organisationskosten, sowie nach gänzlicher Abschreibung des Mobiliars einen Passivsaldo von Fr. 39,553.50. Die Generalversammlung der Aktionäre findet statt am 26. März 1923, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Schweizerischen Nationalbank in Zürich.

### Frau Josepha Bucher-Durrer t.

Am Nachmittag des ersten März verschied in Luzern Frau Josepha Bucher-Durrer im Alter von 76 Jahren an ein Folgen eines Schlaganfalles.

Geboren am 21. Januar 1847 im idyllischen Weiler St. Niklausen oberhalb Kerns, erlebte sie an der Seite von vier andern Geschwistern eine glückliche Jugendzeit. Die damaligen Zeiten der allgemeinen Teuerung bedingten bescheidene Verhältnisse. Fröhlich wurden die Kinder zu erziehen, denn der heranwachsende Sohn aber auch zeit ihres Lebens nachgegangen und wenn schon nicht nach aussen sichtbar, so hat sie umso mehr in stiller Zurückgezogenheit ein Leben reich an Arbeit und Mühe geführt.

Noch sehr jung verheiratete sie sich mit Franz Joseph Bucher, dem späteren Gründer so vieler Hotelgesellschaften, dessen zweite Frau sie wurde. Bereits mit 21 Jahren stund sie als Mutter einer Familie von 7 Siefkindern vor, deren Älteste 15 Jahre und das jüngste kaum jährlich war. Herzengut in ihrem Gemüte, schaffensfreudig wie sie war, fand sie hier ihr richtiges Arbeitsfeld vor, denn sie fasste die Heirat mit ihrem bedeutend ältern Gatten, der mit sieben unzerzogenen Kindern verlassen stand, als eine ernste Lebenspflicht auf.

Der Ehe entstammen sieben Kinder. Die Erziehung dieser, zusammen mit den 7 Siefkindern, verursachte ein vollgeregelltes Mass, nicht nur von Arbeit, sondern auch von Geduld, umso mehr, als es dem Vater, durch die stete Neugründung von andern weiten Geschäften, in Anspruch genommen, nicht möglich war, sich der Erziehung der Kinder anzunehmen.

In diese Zeit fällt auch die Gründung der Firma Bucher und Durrer, die sich aus dem Vater, dem Gatten und den drei Brüdern der Verstorbenen zusammensetzte und aus der dann im Laufe der Jahre die bekannten grossen Weltunternehmungen hervorgingen.

einer besseren Zeit für die Hotellerie befrachten. Wieviel Freude, wieviel Aufmunterung liegt doch in dem Gedanken, dass es nun doch ein bisschen vorwärts und aufwärts geht in der Hotellerie nach jahrelangen, namenlosen Leiden.

Was nun das Leben und Treiben in den einzelnen Kurorten anbelangt, so ist es natürlich nicht möglich, aus der Fülle der Ereignisse Einzelheiten hervorzuheben. Mit ganz besonderer Freude möchten wir nur konstatieren, dass Sport aller Art diesen Winter eifrigste Pflege fand, was gegenüber gewissen Erscheinungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre, wo Tanzwut und Festrummel zeitweilig nur zu sehr im Vordergrund standen, sehr angenehm auffällt. Es ist eben eine alte Tatsache, dass jede Sache ist nur solange gut, als sie ihrem eigentlichen Zwecke nicht entfremdet wird. Aus einem Wintersportplatz soll man keinen Tanzsaal machen, und verschlafene müdegestandene Gesichter passen schlecht in die Berge. So ist es denn auch in Zukunft nur in der Ordnung, wenn die gesellschaftlichen Veranstaltungen etwas reduziert werden und erst in zweiter Linie rangieren. Es war letzten Winter bei einer Wanderung durch die Oberengadiner Kurorte wirklich eine helle Freude, zu sehen wie all und jung sich tummelte im hellen Sonnenschein, sei es auf den Schneefeldern oder weitverzweigten Spazieranlagen, auf den vielen Eisplätzen oder auf den Schliffbahnen aller Art. Und alle diejenigen, welche sich hier frische Kräfte geholt haben, werden mit Dankbarkeit denken an den Aufenthalt im Engadin und wiederkommen, wenn Zeit und Umstände es gestatten. Damit nehmen wir Abschied von der Wintersaison 1922/23. Sie hat viele Hoffnungen erfüllt und manche Befürchtungen zerstreut.

Und nun hat die Zeit, da die Herrlichkeit des Winters hinweggefegt wird durch Sonne und Föhn; die Übergangszeit. Wenn aber unsere Gäste wieder begrüßt werden mit dem Anblick der Berge, die sich wieder in den warmen Farben der Frühlingsschönheit leuchten über unserm Land, Willkommen dannmal, ihr Freunde des Engadins!



### Feuilleton.

#### Die Wintersaison 1922/23 im Oberengadin.

Von Dr. R. Domenig, St. Moritz.

Eben blitzt und funkelt die Engadinersee auf unseren Schreibtisch, während wir diese Zeilen zu Papier bringen. Draussen wölbt sich ein südlich blauer Himmel und nur hoch über dem Malojapass treibt der Südwest einzelne mächtige Kunmuluswolken gegen die Märgnagruppe vor. An den Hängen da draussen klettert immer noch vereinzelt finke Skifahrer empor, und von der Strasse her ertönt das Schellengeläut der eilig dahinfahrenden Schlitten. Wir haben also immer noch Winter, und wir leben immer noch in der Zeit voll Licht und Sonne, und fast möchte es als Anachronismus erscheinen, schon jetzt von Saisonsergebnissen der Saison zu schreiben, und was jetzt noch im Oberengadin weit, geniesst so mehr die gemüthliche Nachtsaison, wie man zu sagen pflegt. Wir dürfen also schon heute in aller Ruhe und mit gutem Gewissen die Hauptresultate der Saison festlegen.

Wenn wir hier einen Rückblick halten wollen auf die abgelaufene Saison im Oberengadin, so kann es sich keinesfalls um eine erschöpfende Darstellung handeln. Wollte man alle jene Momente hier wiedergeben, die den Begriff Saison in internationalen Kurorten wie demjenigen des Oberengadins ausmachen, so müsste man hierzu nicht nur ein Kapitel, sondern sogar ein ganzes Buch für sich schreiben und zwar ein umfangreiches. Beschränken wir uns also auf ein paar Hauptzüge. Um es gleich zum vornherein zu sagen: die ab-

gelaufene Saison war die beste Wintersaison seit Kriegsausbruch. Dies gilt namentlich für das Zentrum der Wintersportplätze des Oberengadins, für St. Moritz. Nachdem der Kurort schon um die Jahreswende gute Besetzung hatte, schnellte die Frequenzkurve Ende des Monats Januar auf 3500 gleichzeitigen Anwesenden heran, die Zahl, die nahe an die Höchstfrequenz herankam, die in St. Moritz im Winter überhaupt je erreicht wurde. Auch das benachbarte Pontresina zeigte im ganzen gute Besetzung und die Statistik verzeichnete gegenüber dem Vorjahre ein anschauliches Plus. Um einen Vergleich zwischen Pontresina und St. Moritz zu ziehen, kann gesagt werden, dass das Verhältnis der beiden Kurorte hinsichtlich des Besuches in diesem Winter vielleicht gerade umgekehrt als letzten Sommer war, d. h. letzten Sommer zeigte Pontresina verhältnismässig bessere Besetzung, dieses Winter St. Moritz. Das Saison zurückblicken. Namentlich die Hotels Cresla Palace und Cresla Kulm waren durchwegs stark frequentiert, und als angenehme Erscheinung kann hier auch die lange Dauer der Saison registriert werden. Wiederum hat auch Samaden gut abgeschlossen, vorab das Hotel Bernina, das ständig guten Zuspruch hatte und längere Zeit vollbesetzt war. Auch die kleineren Hotels arbeiten befriedigend. Zuoz, dieser ideale Platz für den Skisport beider Berge, ebenfalls eine stätliche Sportgemeinde. Eher stiller war es im obersten Teil des Engadins. Campfer und Silvaplana zählen zwar eine schöne Anzahl Gäste, doch ist es hier im allgemeinen im Sommer bedeutend lebhafter. Sils hielt bisher seine Hotels im Winter überhaupt geschlossen, auch in Maloja hatten grössere Betriebe wie z. B. das Palacchotel diesen Winter ihre Pforten geschlossen. Dafür waren aber Maloja und Sils stets das Ziel ausserordentlich zahlreicher Ausflügler im Schlitten. Eine Fahrt ins Oberengadin an einem hellen Wintertage ist

eben unvergleichlich schön und nach wie vor der edelsten Winterfreude des Engadins.

Ueber den allgemeinen Verlauf der Saison ist zu sagen, dass der Beginn auch diesmal eher etwas flau war. Gut besetzt zu Ende des Jahres waren in der Hauptsache nur die Grosshotels. Zu Beginn des Jahres setzte aber sofort ein intensiver Zustrom von Gästen ein, so dass auch die Häuser der zweiten und dritten Kategorie besseren Besuch erhielten und zeitweilig gab es auch unter diesen ausverkaufte Häuser. Aber an dem allgemeinen Krebsblut, das in den letzten Jahren so unangenehm in Erscheinung trat, krankte auch diese Saison: an der Kürze. Schon gegen die Mitte des Monats Februar begannen die Hotels in bedenklichem Masse sich zu leeren, ohne dass ein entsprechender Zustrom der Gäste stattgefunden hätte. Die Zeit, da die Hotels wirklich mit Rendite arbeiten können, wird auf diese Weise natürlich auf wenige Wochen zusammengekrängt. Die näheren Ursachen dieser unangenehmen Verkürzung der Saison liegen auf der Hand. Sie sind zu suchen in der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage und der damit verbundenen Geldknappheit, die viele Gäste zwingt, ihren Aufenthalt abzukürzen. Dazu kam dieses Jahr noch, dass sich die allgemeine politische Lage zu Beginn des Monats Februar in ganz besonders ungünstiger Weise veränderte, durch das Fiasco der Konferenz von Lausanne, den Konflikt von Smyrna, der viele englische Offiziere direkt zur Abreise zwang, ferner die zunehmend bedenklicher werdenden Vorgänge im Ruhr- und Rheingebiet. Trotz allem aber darf gesagt werden, dass das finanzielle Ergebnis der meisten Hotels trotz des zirka 10 Prozent betragenden Preisabbaus besser sein wird als im letzten Winter. Und wenn dieses Ergebnis sich da hält, oder bei bereits sanfteren Häusern derart gestal- tungen sollte, dass es ausser den laufenden Betriebsspesen auch noch zur Verzinsung oder gar einer bescheidenen Dividende reicht, so darf man dies wohl mit Recht als ein Zeichen des Anbruches



In Jahre 1906 verlor Frau Bucher ihren Gatten, anlässlich einer Reise nach Cairo. Die bösen Zeiten des Krieges haben auch ihr schwer zugezählt, sah sie doch in der eigenen Familie viele unter ihren Kindern leiden. Seit dem Tode ihres Gatten hatte sie drei eigene und vier Stiefkinder durch den Tod verloren, teilweise fern von der Heimat. So verlor sie einen Sohn in der Schlacht von Jassim (Ostafrika). Jahrelang war ihr jüngster Sohn Kriegsgefangener in Indien.

Mitleid, eine grosse Friedensliebe und Wohltätigkeit im Stillen waren ihre hervorragenden Charaktereigenschaften. R. I. P.

### Kleine Chronik

**Zürich.** Das Bahnhöfchen im Hauptbahnhof Zürich erhält am 1. Oktober einen neuen Pächter, da der bisherige, Herr Franz Meli, früher bekanntlich Inhaber des Bahnhöfchens in Chur, zurücktreten wird.

**Giesbach.** Zum ersten Mal seit 8 Jahren wird am kommenden 1. Juni das Grand Hotel Giesbach und die Drahtseilbahn wieder eröffnet. Zum Direktor ist Herr Robert E. Lips, früherer Besitzer des Hotels Monopol, St. Moritz, ernannt worden.

**Bern.** In Richtigstellung der herumgehobener Gerüchte über den Verkauf des Hotel Bernerhof wird uns mitgeteilt, dass allerdings Unterhandlungen mit der Eigenossenschaft schweben, das Hotel jedoch, selbst wenn ein Verkauf zustande käme, auf alle Fälle noch bis in nächsten Herbst offen bleiben und bis dahin in unveränderter Weise weitergeführt wird.

### Auslands-Chronik

**Tätigkeit der österreichischen Fremdenverkehrsvereine.** (Korr.) Die vom Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich auf den 23. Januar d. J. nach Salzburg einberufene Versammlung der österreichischen Fremdenverkehrsverbände hat eine Reihe von Vorschlägen zum Wiederaufbau des Fremdenverkehrs erstattet, die auch bei uns interessieren dürften. Darunter befinden sich die Ermässigung der Eisenbahnfrachten, der Abbau oder die gänzliche Abschaffung der Fremdenzimmerabgabe, Erleichterung der Einreise, Ausgestaltung der Gasföhrung und planmässige Abwehr der gegen die österreichische Fremdenindustrie gerichteten unwahren Aussereuungen in der Auslandspresse. Beschlossen wurde die dauernde Erhaltung der Hauptstelle der Landesverbände für Fremdenverkehr in Oesterreich in Wien. Der Betrieb der Verkehrsvergesellschaft soll ganz kaufmännisch sein; ihr Hauptzweck bildet die Vereinheitlichung der in- und ausländischen Fremdenwerbung. Eine Vereinigung der österreichischen Landesverbände für Fremdenverkehr soll

die gemeinsamen Angelegenheiten dieser Körper-schaften fördern. Der Vorsitz wurde für das laufende Jahr dem Landesverband Wien-Niederösterreich übertragen. B.

### Verkehrswesen

**Erhöhung der deutschen Eisenbahn-tarife.** (Korr.) Wie den Amtsblättern zu entnehmen ist, sind die deutschen Reichseisenbahntarife wie folgt erhöht worden bzw. werden erhöht werden:

Die Gütertaxen ab 15. Februar d. J. um 100 %, die Tier-taxen ab 20. Februar d. J. um 60 %, die Personaltaxen ab 1. März d. J. um 100 %. Die letzteren werden damit gegenüber den Friedenspreisen in der 4. Kl. beispielsweise um das 800-fache erhöht.

**Sommerfahrplan.** (R.) Angesichts der Unsicherheit in der Kohlenversorgung der Bundesbahnen ist der Sommerfahrplan im Personenverkehr ohne Aussicht auf eine Zunahme desselben für den Augenblick, hat die Generaldirektion der S. B. B. beschlossen, sämtliche Anträge der Kantonsverwaltungen auf die Vermehrung der Züge für Sommerfahrplan nicht stattzugeben. — Der Entwurf des diesjährigen Sommerfahrplanes weist etwa eine halbe Million mehr Zugkilometer auf als der Sommerfahrplan des Vorjahres. Dies soll für den für diesen Sommer zu erwartenden Personenverkehr ausreichend sein.

**Tarifmassnahmen der S. B. B.** In seiner Sitzung vom 23. Februar hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen von dem ausführenden Bericht der Generaldirektion über die am 1. Mai durchzuführenden Tarifiermassnahmen, sowie über das allgemeine Programm des Taxabbaues Kenntnis genommen und nach ausgiebiger Beratung in Zustimmung zu den Anträgen der Generaldirektion und der ständigen Kommission folgende Beschlüsse gefasst:

1. Zur Durchführung auf 1. Mai 1923 wurde definitiv genehmigt a) die Ermässigung des Gepäck- und Expressgütarifs für die Bildung des Gepäck- und Expressgütarifs von 20 Prozent auf 10 Prozent; b) die Ermässigung der Minimaltaxen für eine Gepäck- oder Expressgüterendung von 80 auf 60 Rappen und für eine Gütersendung von 60 auf 50 Rappen.

2. Die endgültige Entscheidung über die Art und das Mass der weiteren allgemeinen Tarifiermassnahmen behält sich der Rat vor, bis hierüber weitere Berichte der Generaldirektion vorgelegt werden. Er erklärt sich jedoch damit einverstanden, dass die Generaldirektion die nachstehenden Tarifmassnahmen vorbereite, damit sie ganz oder teilweise zur Durchführung gelangen können, sobald die weitere Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage es gestatten wird: a) Wiedereinführung einer Ermässigung für die Hin- und Rückfahrten mit den gewöhnlichen Billetten (unter Änderung der Gültigkeitsdauer), den Billetten für Gesellschaften und Schulen und der festen Rundreisebilletten; b) Wiederherstellung

des vor dem Kriege vorhanden gewesenen Verhältnisses zwischen den Fahrpreisen der einzelnen Wagenklassen für einfache Fahrt; c) Herabsetzung des allgemeinen Gütertarifs und der Ausnahmetarife, sowie des Gepäck- und Expressgütarifs und des Tarifs für die Beförderung lebender Tiere.

3. Der Rat nahm auch in zustimmendem Sinne davon Vorwerk, dass die Preise der Generalabonnemente trotz der Aufnahme der Rätischen Bahn in den Verband der Generalabonnemente auf 1. Mai 1923 eine Erhöhung nicht erfahren werden.

**Reisendenverkehr und Einnahmen der Kraftwagenkurse vom Monat Januar 1923, verglichen mit dem Verkehr des gleichen Monats des Vorjahres.**

Kraftwagenkurse	1922		1923	
	Reisende	Einnahmen	Reisende	Einnahmen
Yverdon-Moudon	4722	4252	7121	6571
Porentrup-Dalven	1184	1111	2268	2300
Loche-Va de Travers	1899	2003	4015	4137
Bern-Dettligen-Sämswil	3275	4475	5906	6381
Thunnen-Riggiswil	441	1490	346	1756
Süberg-Wangi-Büren a/A.	273	1178	791	1024
Mündendubsee-Bättelkinden	2642	2526	3179	3026
Balsthal und Umgebung	654	3938	776	4670
Laufen und Umgebung	5239	4885	6328	5940
Baden-Ob- und Nidwil	3928	3613	4402	3742
Bremgarten-Sihlbrugg	1518	4649	5850	5153
Wädenswil-Hütten-Horgen	130	2479	164	3349
Schaffhausen und Umgebung	2642	1896	4013	2825
Frauenfeld-Bez.	2602	2254	3344	2976
„Stammheim	2261	1676	2582	2284
„Stebhorn	733	1218	1352	2168
Mülthim-Wig-Emmalingen	81	1674	65	1520
Bischofzell-Wil	1776	1908	2094	2489
„Itwil	81	1101	65	1380
Nesslau-Buchs	4234	3407	5779	4537
St. Gallen-Brommendorn	3965	3526	4043	4417
„Heiden	4585	3390	7087	5405
„Rorschach	—	306	—	661
Rheinod-Heiden	1394	1234	1503	1355
Eschen-Balzers	—	1873	—	1515
Chur-Curwalden	815	1350	3281	5748
<b>Total</b>	<b>54714</b>	<b>63498</b>	<b>76554</b>	<b>87340</b>

Unterstrichen = Ziffern der Pferdeposten.

### Vermischtes

**Die Entstehung der Eigenossenschaft im Film.**  
In New York hat eine Schweizer-Amerikanische Filmgesellschaft alle Vorbereitungen getroffen, um die Entstehung der Eigenossenschaft in einem

grossen Prachtfilm darzustellen. In den Kreisen unserer Landeskunde in Nordamerika ist bereits eine eifrige Propaganda für die mit 2½ Millionen Franken vorgesehene Finanzierung inszeniert und die Unterstützung prominenter Schweizer-Amerikaner und der verschiedenen Schweizer Konsulate gewonnen worden. Der Film soll die Hauptepochen von der Eis- und Prachtschweizer bis heute berühren und vollständig in der Schweiz, von Schweizern und von Schweizer Kapital hergestellt werden. Die Aufnahmen beginnen in zwei bis drei Monaten.

Ein Fesseln von einer einzigen Bohne. Siebzehn Personen haben sich vor kurzem von einer einzigen Bohne sattgegessen! Dieses wirklich erstaunliche Fesseln wurde auf einem amerikanischen Gut veranstaltet, und die Mammul-Bohne stammte von einem Dr. Briant, der Versuche anstellte, mit Radium riesige Gemüse zu züchten. Er hat dabei, wie wir einem amerikanischen Blatt entnehmen, die erstaunlichsten Ergebnisse erzielt, sowohl was die Schnelligkeit wie die Grösse des Wachstums bei Gemüsen anbetrifft. Es gelang ihm, Bohnen zu erzielen, von denen eine 23 Pfund wog. Diese Bohnenungeheuer sind langgestreckt in der Form und liefern ein köstliches Mahl. Aus einer solchen Bohne veranstellte Briant nun sein Fesseln, indem er sie in drei Teile teilte. Jedes Bohnenstück wurde auf besondere Weise zubereitet, und diese drei Gerichte bildeten nun den Speise-zettel des Essens, an dem 17 Personen teilnahmen und satt wurden. Ähnliche grossartige Erfolge wurden bei anderen Gemüsen erzielt. Kohlköpfe von einem Umfang von 18 Fuss, Apfel so gross wie Fussbälle, Kürbisse, so gewaltig, dass sie nicht durch eine gewöhnliche Tür hindurchgingen — das sind so einige Beispiele von den Pflanzenwundern, die der Amerikaner in seinem Zaubergarten mit Hilfe des allmächtigen Radiums hervorgebracht haben soll.

### Literatur

**Um-e Viertelmillion.** Dialekt-Schwank in einem Akt für 3 Herren und 2 Damen von Bernhard Meinicke. Dritte Auflage. Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Hauptperson dieses überaus witzigen und originellen Schwanks ist ein Hausbesitzer und Spekulant, der es auf die von einer Erbin im Tessen zu erwartende Viertelmillion abgesehen hat. Papa Stadelmann will mit diesem Coup seine Spekulant-Laufbahn abschliessen. Es ist nun recht lustig durchgeführt, wie der von ihm verschmähte Liebhaber seiner Tochter diese Tante nimm und wie dabei gleichzeitig der Vercherer des Dienst-maitris von seiner Eifersucht kuriert wird. Wir zweifeln nicht, dass das Stückchen überall, wo man sich recht von Herzen auslachen möchte, einen grossen Erfolg erzielen und den dramatischen Vereinen als Zugstück sehr willkommen sein wird.

Redaktion — Rédaction  
A. Matti. A. Kurer Ch. Magne.

# S. GARBARSKY, CHEMISERIE, ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 69

FEINE HERRENWÄSCHE UND MODEARTIKEL • NEUHEITEN IN HEMDENSTOFFEN • VERLANGEN SIE MUSTER

**TAPETEN**  
Grosse Auswahl zu billigsten Preisen.  
Verlangen Sie Musterkarte.  
A. Ballié, Basel

**Hotel-Pension**  
zu pachten gesucht von im Fach gründlich erfahrener Dame. Seit 12 Jahren Leiterin von eigenem Geschäft. — Offerten unter Chiffre E. A. 2917 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Chef de Hall oder Barman**  
Junger Mann, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle. Erstkl. Zeugnisse und Referenzen. Eintritt nach Ueber-einkunft. — Offerten unter Chiffre G. R. 2914 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotellers!** Junger Mann, 26 Jahre, sucht Stelle als **II. Concierge-Conducteur oder Telephonist**  
Deutsch, französisch und englisch perfekt. Prima Referenzen nur von erstkl. Häusern. Eintritt nach Ueber-einkunft. Offerten unter Chiffre E. S. 2912 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Kochherde**  
FÜR HOTELS RESTAURANTS ANSTALTEN  
Ofenfabrik Surire  
Gründl. Ofenfabrik der Schweiz  
ERSTE REFERENZEN  
Filialen in: Zürich, Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Lausanne, Genéve.

**Zu vermieten**  
Auf nächstes Frühjahr, April-Mai, ist das bekannte an der Automobil-Postroute St. Moritz-Chiavenna-Comersee gelegen 6362  
**Hotel Bregaglia**  
in Promoteggio (850 M. ü. M.) billig zu vermieten. Das Hotel ist komplett möbliert in betriebs-fähigem Zustande, es enthält ca. 60 Betten, hat grossen Park und Garten-Anlagen. Event. könnte auch die Leitung des Hotels bei ganz bescheidenen Ausbitten in Frage kommen. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte.  
Samaden, Februar 1923.  
J. G. Gleré-Töndury

**Hotel-Pension**  
ca. 40-60 Betten, Jahresgeschäft, womöglich mit Sporthausgeheim für wichtigen Fachmann zu kaufen. Kaufpreis vorbehaltlich. Offerten unter Chiffre H. 938 Q an Publicitas Bern. 6374

**la. elektr. Kochherd**  
5 Kochstellen, 2 Bratöfen, wegen Vergrösserung der Anlage preiswert zu verkaufen. — Offerten an Hotel Reber zu Lac, Locarno.

**Avendre ou à louer**  
Dans une importante Station d'été et d'hiver du Bas-Valais, un hôtel bien situé avec 70 lits. — Adresser les offres Case postale 3522-99 à Brigue.

**Schweizerische Zentralstelle für Balneologie u. Quellentechnik**  
Breitengrasserstr. 10, Zürich 2. Dr. O. Töndury-Pedotti in Zürich und Ingr. A. Scherrer, Tiefbau-Ingenieur und Quellentechniker von Sathäusern in Bad Ems.

**Papier-Servietten**  
sind vorteilhaft. Etwas glatt oder krep, jede Größe, send mit hübschem Aufdruck. Man bestelle, oder verlange Offerte bei G. Maurer, Papierhandlung, Spiez.

**A.-G. Möbelfabrik Morgen-Glarus in Horgen**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

**NEUCHÂTEL CHATELAIN**  
Fondé en 1796  
HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY  
Bisnc - Goutte d'Or - BERNE 1914 - Rouge - Cuvee réservée

**Hotelbäcker u. Konditor**  
sucht Saisonstelle. — Gefl. Offerten unter Chiffre Wc. 1532 Y an Publicitas Bern. 6371

**Hotel-Pension**  
Erholungsheim-Restaurant  
Möbliert, moderner Komfort, (45 Betten), ideale Lage über dem Genesee. Gute Kundschaft. Jahresgeschäft. Schöner Park. Sehr ergiebiger Obst- und Gemüsegarten. Luft- und Sonnenbäder. Auto-garage. — Offerten mit Referenzen unter Chiffre H. 4981 Y. an Publicitas A.-G., Vevey. 6373

**Junges Ehepaar**  
(Küchenchef und 1. Saaltheater) beide deutsch und französisch sprechend, sucht kleine Pension mit gangbarem Restaurant in Berner Oberland oder Vierwaldstättergebiet, per sofort zu pachten od. auch in Regie zu betreiben. — Offerten erbeten unter Chiffre H. 4981 Y. an Publicitas Thun. 6372

**Prima Trio**  
frei per sofort oder später, für erstklassiges Etablissement. Offerten unter S. R. 2936 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Omnibus**  
bereits neu, 1 u. 2-spännig, billig zu verkaufen. — Postfach 32, Locarno. 6363

**E. Eberhard**  
Briefadrese Bahnhofstr. 100, Zürich, Teleph. Kloten Nr. 37.

**Balsthal Forellen**  
Aeschen, Hechte etc. offeriert: G. Wyss, Fischhändler, Baumgarten (Aargau). Telephon 92.

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**Rüeggler's Buchhaltung**  
für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist überraschend einfach, praktisch und billig; ein wirkliches Ideal-System für mittlere und kleinere Betriebe. Prospekt durch E. Rüeggler, Dir. Castell, Zuer.

**MONOPOLE CASTEL-MELORE**  
TROIS GRANDS CRUS BORDEAUX  
GRAVES SAUTERNES MARGAUX DRY SWEET 1<sup>er</sup> CRUS  
SEULS CONCESSIONNAIRES POUR LA SUISSE: LAMBERT PICARD & C<sup>o</sup> LAUSANNE

**Für gewichste Fussböden:**  
Die flüssige, reinigende Bodenwische „Primax“. Kein Staub mehr, kein mühsames Aufreiben mit Stahlpfannen, Frädlitzger, dauerhafter Hochglanz. — In Referenzen. Feinste Salon-Bodenwische, gelb und weiss.

**Für geölte Fussböden:**  
Bodereinigungs-Präparat „Bodolin“ für Inlaid und Linoletum. Bodereinigungs-Präparat „Bodolin II“ für Parkett, Pflaster etc. Amerikanisches Bodenöl, geruchlos.

**ZIMMERMANN & PRIMM**  
Lorrainestrasse 36 BERN Tel. Spitalacker 29.90

**ESCHER WYSS & C<sup>o</sup> Zürich**  
Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen

Stellen-Anzeiger No 10

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 20 Zeilen Spesen extra Mit Unterstreichung berechnet. Berechnet Adress Schweiz Ausland...

Bureaufrüherin, geschult, englisch und französisch sprechend. Maschinenschreiben, eventuell Stenographie, erforderlich. Offerten erbeten mit Zeugnissen und Photo an Zentralbureau, Luzern. (1880)

Bureau-Volontärin gesucht für erstklassiges Passantenhotel. seriöser, junger Mann mit guter Schulbildung und einiger Fachkenntnis. Deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Photo und Zeugnissen erbeten. Chiffre 1869

Chef au Cuisinier. On demande pour hôtel de montagne, 45 lits, en Valais, saison d'été, chef ou cuisinier capable. Adresser offres avec copies de certificats et prétentions. Chiffre 1859

Chef-Köchin, gesucht, ganz tüchtig, weisse vollkommen fähig ist. einen Mann mit 50 Betten, ein bis zwei Kinder, 10 bis 12 Küche zu führen. Jahresstelle. Eintritt anfangs April. Chiffre 1882

Gärtner, Erfahrener Hofgärtner zur Leitung eines besseren Hotels gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Kräfte melden. Chiffre 1878

Gesucht für die Sommersaison in Hotel der 2. Kategorie (50 Betten), auch Winterkategorie, ein Kellner, ein Kellnerin, ein Kaffeehaken, 1 sprachkundiger Portier für allein. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach Nr. 1578, Adliswil. Chiffre 1884

Gesucht. Grand Hotel Victoria in Interlaken sucht per 1. Juni tüchtigen, sprachkundigen Aide de réception, 1 Sekretär, 1 Chef de partie tournant, 1 Commis de cuisine. Chiffre 1877

Gesucht: 1 Zimmermädchen, 1 Koch, tüchtig und selbständig (fähig, das übrige Kochpersonal nötigenfalls zu vertreten), sowie 1 Köchlin. Chiffre 1876

Gesucht zu sofortigem Eintritt in Hotel I. Ranges: 1 Personalhelfer, 1 Commis de cuisine für 18 Mi. Chiffre 1860

Gesucht für Sommersaison, Mai-Oktober, in Haus I. Ranges der Zentralbahn ein tüchtiger Passatier, Eintritt Mitte Mai, sowie ein Commis de cuisine per Anfang Mai. Zeugniskopien und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1861

Gesucht für Passanten-Berghotel der Urwälder für die Sommersaison Juni-Oktober: 1 sprachkundiger Oberkellner, 1 Sekretär, 1 Saalwart, 1 Zimmermädchen, 1 Hauswart, 1 Kellner, 1 Kaffeehaken, 1 Zimmermädchen, Haus-Bursche und jüngere Wäscherin. Offerten mit Zeugnissen, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1862

Gesucht in kleines Familienhotel für Sommersaison, Juni-September, 1 Köchlin für alleinst. Kellnerin, 1 Zimmermädchen, 1 Offiziantin. Nur erstklassiges Personal made Offerten unter Beiliegung von Zeugniskopien und Photo. Chiffre 1863

Gesucht. Erstklassiges Hotel der französischen Schweiz sucht eine ganz tüchtige und energische Lingerie-Gouvernante, die den Betrieb selbst kann. Ein Gärtner, 3 femmes de chambre und 3 Portiers. Nur ganz tüchtige Kräfte wollen sich melden. Jahresstelle. Chiffre 1864

Gesucht für gut frequentiertes Berghotel: 1 Buffetkellner, 1 Kaffeehaken, 1 Etageportier. Eintritt 10. Mai. Chiffre 1866

Gesucht in Kurhaus an Badort der deutschen Schweiz: Erstklassiger Küchenchef (ebenso bewandert in Restauration und Führung grosser Banquets, in Kurhaus unentgeltlich), tüchtiger Oberkellner, vertraut mit erstklassigen Küchenwirtschaft, 1 Lingerie-Oberkellnerin, Kaffee- und Haushaltköchin. Saison 5 bis 6 Monate. Offerten von gut empfundenen, tüchtigen und seriösen Bewerbern unter Beiliegung von Zeugniskopien und Photo. Chiffre 1867

Gesucht in grösseres Restaurant-Unternehmen des Berner Oberlandes für Saison-Oktober: 1 sprachkundiger Chef de service, jüngerer, erstklassiger Küchenchef, zwei Buffetdamen (Englisch), mehrere englisch sprechende Restaurantkellner. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1843

Gesucht für die Sommersaison: 1 Küchenchef, 1 Passatier, 1 Portier, 2 Casseroles, 1 Gärtner, 1 Sekretärin, 1 Oberkellner, 1 Zimmermädchen, 1 Hauswart, 1 Köchlin, 1 Lingerie, 1 Glätzerin, 1 Wäscherin, 2 Offiziantinnen. Offerten an Parkhotel Gemmi, Kandersteg. (1847)

Gesucht zwei tüchtige, sprachkundige und gut präsentierende Halle- und Cafékellner sowie sprachkundige Zimmermädchen. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Kopien und Photo erbeten an Grand Hotel Curhaus Basov. (1832)

Gesucht für Sommersaison, mit Eintritt Mai: Sprachkundiger Sekretär-Chef de réception, tüchtiger Küchenhelfer, jüngerer Barman, 2 Zimmermädchen, 1 Köchlin, 1 Lingerie, 1 Glätzerin, 1 Wäscherin, 2 Offiziantinnen. Offerten an Parkhotel Gemmi, Kandersteg. (1847)

Gesucht auf Sommersaison für Kurhaus Bellevue in Kl. Schiedegg (Berner Oberland): erfahrene Küchengouvernante, Personal-Kaffeehaken, englisch sprechende Oberkellnerin, Serviertochter, gute englische Oberkellnerin, 1 Köchlin, 1 Lingerie, 1 Glätzerin, 1 Wäscherin, 2 Offiziantinnen. Saisonlauf Juni bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe, Gehaltsansprüchen an Geb. Saller in Büren b. Interlaken. (1874)

Gesucht: Sekretärin-Gouvernante, deutsch, französisch, englisch sprechende Tochter, im Hotelbetrieb erfahren, auf Mai 1923; Referenzen sowie Gehaltsansprüche erwünscht; ebenfalls eine sprachkundige, gut präsentierende, gewandte Saaltochter. Referenzen und Bild. Chiffre 1876

Gesucht: Junger, williger Sekretär, gelehrter Keller bewandert, eventuell Sekretärin, Buffetdame, Conduktor, Chauffeur für Autobus. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Gehaltsansprüchen die Direktion des Hotel Union, Luzern. (1871)

Gesucht für Sommersaison folgendes Personal: 1 tüchtige Köchin, 1 freie Tochter, 1 freie Hausfrau, 1 Zimmermädchen, 1 jüngerer sprachkundiger Portier, 1 Hausbursche-Programmer, sprachkundiger Serviertochter, Office-, Küchen-, Haus- und Zimmermädchen, 1 Hauswart, 1 Kellner, 1 Gärtner und andere Hausarbeiten. Anmeldungen mit Photo, Zeugniskopien sind zu richten an Direktion Kursaal Rappaz. (1839)

Gesucht auf kommende Saison für Hotel Grimsel-Hospiz: eine tüchtige, selbständige Köchin, die der Restauration und Patisserie bewandert; eine ganz tüchtige Oberkellnerin, englisch sprechend, im Restaurantservice durchein bewandert; eine Saaltochter, französisch sprechend; ein Bureauhelfer. Saisonlauf Ende Juni bis Ende September. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche, Zeugniskopien mit Retourkarte an Johann Thoenes-Zwahlen, Mürren. (1858)

Gouvernante d'étage, première force, est demandée pour l'entrée suite au contrat au Grand Hôtel de la Ville de Paris à Montrouge (Alsace). On est prié d'envoyer références et photo. Place à l'année. (1837)

Hotelschreiber. Grand Hotel der französischen Schweiz sucht einen tüchtigen Hotelschreiber, der allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wie größerer und feinerer Reparaturen, Polieren und Neuanfertigungen, vollständig gewachsen ist und seinen Posten voll und richtig ausfüllen kann. Besonderes Gewicht wird auf Arbeitsamkeit und Nüchternheit gelegt. Den Werkzettel und die Schreiner zu stellen. Anfangsgehalt Fr. 130.— bei feiner Kost und Logis. Jahresstelle. Gefl. Offerten an Grand Hotel, Les Anières sur Montreux. (1846)

Kochlehrling gesucht. Eintritt 1. April. Hotel Falken, Thun. (1873)

Küchenchef (Alleinkoch), seriös, nüchtern, patsierend, sucht für ein kleines Familienhotel von 50 Betten. Eintritt nach Vereinbarung, eventuell anfangs April. Offerten für Sommer- und Zeugniskopien und Gehaltsansprüche erbeten. Jahresstelle. Chiffre 1881

Maschinenschreiber (-in) per Mai in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Chiffre 1870

Office- und Economatgouvernante, routinierter und energische Person, wird per Ende Mai gesucht für Sommer-Saison in grösseres Hotel im Engadin. Offerten erbeten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe und Photo. Chiffre 1851

On demande pour la saison d'été (mai à octobre): 1 bonne fille de salle (anglais et français), 1 bonne fille de restaurant (anglais et français), femme de chambre, portier, garçon, fille d'office, casseroles. Adresser offres avec copies de certificats, photo et timbre-réponse au Grand Hôtel Lac de Joux, Le Pont. (1875)

Sekretär, tüchtiger, der vier Hauptsprachen mächtig, gesucht. Eintritt nach Belieben. Ohne gute Referenzen unmöglich zu melden, Offerten mit Gehaltsansprüchen an H. des Princes, Rom. (1835)

Sekretär II. für Passantenhotel I. Ranges zu baldigem Eintritt gesucht, junger, tüchtiger Mann, mit Sprachkenntnissen, in Buchhaltung bewandert. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1841

Sekretär-Journalführer. Gesucht für Monat Mai in grosses Hotel allerersten Ranges der Zentralbahn, ein tüchtiger erfahrener Sekretär-Journalführer. Bewerber mit nur guten Zeugnissen belieben Offerten nebst Photo einzusenden. Chiffre 1865

Sekretär-Kassier, sprachkundiger, gewandter, jüngerer Mann (hat auch bei der Reception mitzuhelfen), per Anfang April gesucht. Anmeldungen von Bewerber ohne gute Vorkenntnisse nicht zulässig. Chiffre 1848

Sekretär-Volontär, gesucht per 15. März in Hotel ersten Ranges, 60 Betten, Jahresgeschäft, Höhenkurort Graubünden. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache erwünscht. Offerten erbeten an Postfach Nr. 18728, Arosa. (1833)

Zimmermädchen, kräftiges, seriöses, in kleines Passantenhotel gesucht, welches im Glätt und Nähen gut bewandert ist, eventuell im Servieren, sowie auch der übrigen Arbeit fähig ist. Jahresstelle. Lohn nach Uebereinkunft. Ohne prima Zeugnisse unmöglich zu melden. Chiffre 1854

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Ernstliche Intention (bis zu 4 Zeilen) Schweiz Ausland Fr. 2.— Fr. 4.—

Postmarken werden an Zahlungssatz nicht angenommen. — Vorauszahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureau- und Saalvolontärin, Mitglied des S. H. V., sucht für seine 17jährige Tochter Stelle als Bureau- u. Saalvolontärin nach der französischen Schweiz, wo sie Gelegenheit hätte, die französische Sprache und den Service gründlich zu erlernen. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 860

Chef de réception-Cassier, 32 Jahre, 4 Hauptsprachen, gewandter Oberkellner, Hotel-Schulbildung, sucht Gehilfen, längere Sommer- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 77

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 30 Jahre, vier Hauptsprachen, Dactylograph, gewandter Korrespondent, langjähriger Buchhalter, sucht per sofort oder später Stelle. Erste Referenzen. Chiffre 827

Directrice, geschäftstüchtig und erfahren in allen Zweigen der Hotellerie, sprachkundig, sucht Leitung einer Hotel-Pension oder Hotel-Restaurant. Chiffre 825

Direktion. Hoteller, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht für Frühling- und Herbstsaison die Leitung eines gutgehenden Hotels zu übernehmen. Reflektant, als Leiter eines Sommer- und Wintergeschäfts, wünschenswert, der Lage, vornehm, entsprechende Propaganda zu machen. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 767

Empfangschef, gesetztes Alters, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Chiffre 647

Hotellbuchhalter, Schweizer, Dreissiger, bilanzfähig, energischer, umsichtiger Fachmann, Organisator, sucht Stelle in grösseren Restaurant- oder Hotelbetrieb. Erste Referenzen. Chiffre 828

Hotelskretärin, jung, englisch und etwas französisch sprechend, sucht Saisonstelle. Gefl. Offerten an Frau Maschek, Chur/Linthal. (OF 484 Ch) [529]

Kassier-Chef de réception-I. Sekretär (vier Hauptsprachen in Wort und Schrift) in allen Teilen des Hotelbetriebs versiert, sucht per sofort Vertausposten. Beste Referenzen. Chiffre 861

Secrétaire, jeune, connaissant les trois langues, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Chiffre 562

Sekretär, gelehrter Kaufmann, deutsch, französisch, spanisch in Hotelbetriebe, sucht Stelle per sofort oder später als Sekretär, Buchhalter, Kassier etc. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 799

Sekretär, kaufmännisch gebildet, Anfänger, jedoch mit teilweiser Hotelpraxis, deutsch und französisch sprechend, sucht passende Stelle per sofort oder später. Chiffre 800

Sekretär-Kassier oder Aide de réception sucht für sofort oder nach Belieben eine Stelle per sofort oder später. Englisch und Deutsch perfekt. Bescheidene Gehaltsansprüche. Chiffre 851

Sekretär-Kassier, gesetztes Alters, mit Sprachkenntnissen und Hotelpraxis, sucht Stelle gegen bescheidene Ansprüche. In Zeugnisse. Chiffre 802

Sekretär-Volontär, 23 Jahre, kaufmännisch gebildet und zwei Jahre Hotelpraxis, Deutsch, Französisch, gut in Englisch und italienisch Vorkenntnisse, sucht Stelle auf 15. Mai oder 1. Juni. Chiffre 822

Sekretärin, Französisch, Englisch, Maschinenschreiben, sucht Saison- oder Jahresstelle. Angestellte sucht Engagement als Restaurant-Kassierin. Langjährige, erstklassige Referenzen. Chiffre 798

Sekretärin II. Junge Tochter, in Bureauarbeiten bewandert, sucht Stelle als II. Sekretärin, eventuell Volontärin. Chiffre 814

Vertrauensposten. Seriöse Tochter, gesetztes Alters, im Hotelbetriebe, deutsch, französisch, englisch, sucht Vertrauensposten in gutes Jahresgeschäft. Eintritt nach Belieben. Chiffre 769

Salle & Restaurant

Apprenti-sommelier. Jeune homme, 21 ans, actif et robuste, connaissant le français, allemand et un peu d'anglais, cherche place d'apprenti-sommelier. Chiffre 841

Barmaid, gewandte, seriöse, Mixerin, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 772

Barmaid I. (tüchtige Mixerin) sucht für kommende Sommersaison in grosses, erstklassiges Haus Engagement. Chiffre 763

Barman oder Oberkellner, sprachkundig, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement. Frei ab 1. März. Chiffre 756

Buffetdame oder Oberkellnerin, drei Hauptsprachen, tüchtig, gewandter, sucht Stelle für Frühjahrsaison, 4 bis 6 Monate, bis zirka 21/2 Monate. Chiffre 844

Buffetdame, ganz selbständige, sucht Engagement. Gefl. Offerten an B. Frey, Luzern b. Dhan. (809)

Chef de rang, geschäftstüchtig, 9 Jahre im nördlichen Haus, ist gezwungen, wegen Einschränkung des Betriebes seine Stelle zu ändern. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 677

Kellner, 22 Jahre, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 771

Oberkellner, 32 Jahre, Berner, Ia. Referenzen, sucht Sommer-Engagement. Chiffre 770

Oberkellner, 32 Jahre, vier Hauptsprachen, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht passende Posten. Lange Sommer-saison- oder Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 777

Obersaaltochter, gesetztes Alters, 3 Hauptsprachen, tüchtig und erfahren, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 843

Obersaaltochter, service- und sprachkundig, sucht Stelle. In- oder Ausland. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 845

Obersaaltochter, tüchtige, gesetztes Alters, deutsch, französisch, englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 794

Saaltochter, junge, tüchtige, sucht Jahres- oder Saisonstelle zu baldigem Eintritt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 802

Saaltochter, seriös, gesetztes Alters, 4 Hauptsprachen, sucht selbständige Jahresstelle in gutem, kleinem Hotel. Offerten erbeten an Frau Theiler, Damstr. 12, Luzern. (840)

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, im Zimmerdienst bewandert, sucht Engagement. Saison- oder auch Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 808

Saaltochter I., tüchtig im Saal- wie Restaurant-service, sucht baldiges Engagement, eventuell auch für Restaurant. Chiffre 804

Saaltochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 859

Serviertochter, gesetztes Alters, sucht selbständige Stelle, Saison, in Restaurant mit lebhaftem Verkehr, Berg- u. Kurort. Chiffre 761

Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier. On cherche place d'apprentissage de cuisine pour un jeune homme. S'adresser à H. Burri, Restaurant Bären, Adliswil. (781)

Apprenti-cuisinier, connaissant très bien le métier, cherche place d'apprenti et aide de travail dans maison de la rue de la France, Allmège et Suisse, cherche place à l'année ou saison. Libre de suite et bonnes références à disposition. Chiffre 796

Chef de cuisine, tüchtiger, solider, sparsamer Koch, gelehrter Patiszier, sucht baldige Stelle. Geht auch als Remplacant. Gute Zeugnisse. Chiffre 751

Chef de cuisine, capable, sérieux et économique, connaissant le métier d'apprenti et aide de travail dans maison de la rue de la France, Allmège et Suisse, cherche place à l'année ou saison. Libre de suite et bonnes références à disposition. Chiffre 796

Chef de cuisine, erstklassiger Saucier, tüchtig und solid, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, Stelle für Sommersaison in gutem Haus. Chiffre 806

Chef de cuisine, 30 Jahre, sehr tüchtig, mit besten Referenzen erkrankter Häuser, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur grösseres Haus. Nimmt auch Replacement oder Ausfühllstelle an. Chiffre 856

Economat-Gouvernante (Anfängerin), treue, zuverlässige Tochter, gesetztes Alters, sucht Saisonstelle. Beste Referenzen vom Saalser. Chiffre 830

Economat-Office-Gouvernante, einfache Tochter, mit guten Zeugnissen erkrankter Häuser, sucht passende Stelle. Eventuell als Stütze der Hausfrau. Chiffre 852

Gouvernante d'office. Erfahrene erste Tochter, welche lange Jahre in besseren Hotels gearbeitet, sucht Stelle als Gouvernante d'office oder Magazin in gutem Haus. Engagement zu Diensten. Chiffre 782

Koch, 29 Jahre, tüchtig und solid, sucht Engagement in gutem Haus als Chef de partie oder selbständig. Chiffre 673

Koch, tüchtiger, in Entremets bewandert, sucht Stelle als Aide de cuisine oder selbständig in Jahresbetrieb oder längerer Saison. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 837

Köchin, selbständige, in Süsseisen bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide neben Chef oder selbständig in gutem Haus. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 778

Köchin, selbständig, sucht Stelle neben Chef, eventuell als Kaffee- oder Personalhelferin. Prima Zeugnisse. Chiffre 803

Kochlehrling, gewandter, starker Jüngling sucht Lehrstelle in gutem Hotel. Offerten mit Angabe der Bedingungen an Anton Imhof, Hub, Romanshorn. (807)

Kochlehrlinelle. Suche für meinen Bruder, kräftig und intelligent, Kochlehrlinelle in gutes Hotel. Offerten an Th. Wags, Hotel Stordorf, Herznach. (805)

Kochlehrtöchter. Waive, 16 1/2 Jahre, mit guter Schulbildung, deutsch und französisch sprechend, sucht in gutem Hotel neben Chef den Köchinberuf gründlich zu erlernen. Chiffre 848

Küchenchef, Schweizer, 33 Jahre, gegenwärtig als solcher in erstklassigem Hotel im Auslande tätig, sucht für sofort oder später Stelle in erstklassiges Hotel in der Schweiz. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 815

Officier sucht Stelle in grosses Hotel der Zentralbahn- oder in grösseres Hotel. Lohn nach Uebereinkunft. Chiffre 823

Patisier, junger, 25 Jahre, sucht per sofort Stelle als Patiszier oder Commis; gute Referenzen. Chiffre 817

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, tüchtiges, seriöses Fräulein mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle zu baldigem Eintritt. Chiffre 793

Etagegouvernante sucht Posten, eventuell als Stütze oder als Gouvernante. Scherzhaft die drei Hauptsprachen und ist im Hotelfach durchaus bewandert. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 847

Etagegouvernante. Tochter, gesetztes Alters, im Hotelbetriebe bewandert, 3 Hauptsprachen und prima Zeugnisse, sucht Stelle für Frühjahrsaison als Etage- eventuell Economat-Gouvernante. Chiffre 846

Etagegouvernante, tüchtige, selbständige, 4 Hauptsprachen, mit Zeugnissen erkrankter Häuser, sucht Stelle. Chiffre 854

Etageportier, tüchtiger, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, in besseren Häusern gedient, sucht Stelle event. allein in gutem Haus, für kommende Sommersaison. Chiffre 779

Femme de chambre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in gutem Haus. Eintritt nach Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 862

Glätzerin, tüchtig, selbständig, sucht Saison-Stelle oder für dauernd. Chiffre 855

Glätzerin-Lingerie. Zwei junge Bänderinnen suchen Saison-Engagement als Glätzerin und Lingerie. Offerten an Frau Imhof, Pätz, Thuzins (Graubünden). (813)

Glätzerin und Zimmermädchen, zwei kräftige Töchter suchen Stellen auf 1. April. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 814

Lingerie, Tochter, sucht Stelle in die französische Schweiz in Hotel oder Privat. Fr. R. Schori, Lingerie, Mon-Déjar 4, Biel A. (P 1514 U) (665)

Lingerie, tüchtige, sucht Stelle auf Anfang April. Chiffre 838

Lingerie, Maschinenstoperin, in allen Arbeiten tüchtig, sucht Stelle für sofort. Chiffre 758

Lingerie, seriöse (Deutschschweizerin) sucht sofort Jahresstelle, tüchtig in der Lingerie und Zimmerdienst. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 726

Lingerie-Glätzerin, tüchtige, sucht Stelle um sich für Economat oder als Stütze einzusetzen. Eventuell Volontärstelle. Chiffre 820

Lingerie. Tüchtiges Mädchen sucht Jahresstelle in Hotellerie oder Office. Eintritt 15. März. Offerten an Agnes Friberg, Kulm Hotel, St. Moritz. (816)

Maschinenwäscherin, tüchtige, sucht Stelle auf April. Chiffre 831

Sommelier d'étage, sobre et sérieux, bons certificats, parlant l'anglais à fond et ayant de bonnes notions d'allemand, cherche engagement pour l'été. Chiffre 797

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 757

Zimmermädchen, französisch sprechend, 22 Jahre, sucht Stelle in kleinem Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre 811

Zimmermädchen, im Saalserie bewandert, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als I. oder allein. Chiffre 857

Bains, Cave & Jardin

Bademeister und Masseur, tüchtiger, erfahren in der gesamten Elektrotherapie, einschliesslich Röntgenologie und Heilwesen, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Sommer- und Winterzeit und sucht auch sonst keine Arbeit. Offerten: Christian Bossert, Bad Dürrenheim (Baden). (850)

Gärtner, selbständige, gesetztes Alters, auch in Höhenlagen vertraut, sucht Stelle. Besorgt auch Heizung etc. Gute Referenzen. Chiffre 839

Gärtner, tüchtig im Flach, sucht Jahresposten (vorzugsweise Lebensstellung). Besorgt auch andere Arbeiten. Gute Referenzen. Chiffre 775

Kellnermeister, tüchtig und seriös, sucht Saison- oder Jahresstelle, beste Referenzen. Chiffre 792

Masseur-Bademeister, staatlich geprüft, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 765

Masseur-Bademeister, staatlich geprüft, französisch, deutsch, etwas englisch sprechend, sucht Referenzen, sucht baldiges Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 831

Masseur, staatlich geprüft, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 832

Loge, Lift & Omnibus

Concierge oder Concierge-Conduktor, Schweizer, präsentierend, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. Chiffre 791

Concierge oder Concierge-Conduktor, 37 Jahre, sprachkundig und zuverlässig, sucht Stelle für sofort oder nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 824

Concierge oder Conduktor, 38 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 826

Concierge oder Conduktor, 31 Jahre, deutsch, französisch und englisch, mit prima Zeugnissen aus ersten Hotels, sucht Stelle für Sommersaison. Haus mit Sommer- und Winterbetrieb bevorzugt. Chiffre 789

Concierge oder Conduktor, 34 Jahre, sprachkundig, mit sehr guten Referenzen, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an Fr. Blaser, Ueberli, (Kt. Schwyz) Chiffre 785

Concierge-Conduktor, 29 Jahre, die drei Hauptsprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Sommer-Engagement. Chiffre 608

Conduktor, gesetztes Alters, tüchtig, solid und sprachkundig, mit prima Zeugnissen aus erstklassigen Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Haus. Chiffre 835

Conduktor-Liftier, Nachtportier oder Portier allein oder d'étage, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 853

Nachtwächter, gesetztes Alters, im Nachtdienst erfahren, sucht Stelle für Sommer-Engagement, sucht Jahresstelle in Hotel oder Kurhaus. Chiffre 858

Portier. Schweizer, 36 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht wenn möglich Jahresstelle als Portier, Conduktor oder Portier allein. Chiffre 829

Portier, deutsch und französisch sprechend, sowie etwas Italienisch, sucht Stelle per sofort, am liebsten im Kanton Tessin. Chiffre 812

Portier, tüchtiger, solider Mann, 23 Jahre, sprachkundig, sucht für sofort oder später Saison- oder Jahresstelle als Portier, Conduktor oder Etage. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 821

Portier, Jüngling der 30er Jahre, arbeitsam und solid, sucht Stelle für sofort oder später allein oder für würde sich nicht als Kutscher annehmen. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Melchior Zimmermann, Heuberg, Wiltschau am Rigi. (836)

Portier-Conduktor oder Conduktor, 38 Jahre, deutsch, Französisch und Englisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Langjähriger, prima Zeugnissen erster Häuser. Eintritt nach Belieben. Chiffre 685

Divers

Ehepaar. Junges, sprachen- und branchenkundiges Ehepaar sucht per sofort Engagement als Sekretär-Kassier, Oberkellner, Buffetdame. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre J H 705 Lz an Schweizer Annoncen A. G., Luz



# Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telephon Hottingen 4805  
**Agent Général et**  
 Dépositaire pour la Suisse des maisons:  
**P. J. de Tenet et de Georges**  
 :: Propriétaires à Bordeaux ::  
 pour les Vins fins de Bordeaux

**Liger-Belair & Fils**  
 Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)  
 pour les grands vins de la Bourgogne

**Ayala & Co., Château d'Ay**  
 à Ay, Champagne

## LIQUEUR-RELSKY

Erstklassiges

### Künstler-Ensemble

von 3 Mann aufwärts, sucht Engagement für kommende Sommer-  
 season. Grosses Repertoire. Klassische und moderne Musik und neueste  
 Schlager. Vornehmes Auftreten. Beste Zeugnisse und Referenzen.  
 Offerten erbittet **Ewald Franke**, Kapellmeister, **Basel**, 2929  
 Pfeiffingerstrasse 57.

### Altes erstklassiges Vertrauenshaus für

**Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.**

**Edm. Widmer, Haringstr. 17 Zürich 1**  
 Genussmittel-Import. Kaffee-Großbröster  
 Tel.: H. 2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich

## Zu verkaufen ev. zu verpachten:

Gut eingeführtes und in bester Lage sich befindliches **Waim**, verbunden mit Fremdenpension und Restaurationsbetrieb. Für junge, strebsame Leute aus dem Hotelfach la. Existenz. — Anfragen unter Chiffre A. S. 2927 befördert die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu kaufen gesucht:

Hotel-Silberplatten, Kaffee- und Milchkönnchen  
 Postfach 137, Davos-Platz. 2926

### Gesucht:

### Silberpoliermaschine

wenn auch defekt. — Offerten unter Chiffre B. K. 2930 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Zu verkaufen ev. zu vermieten:

### Kleine Sommer-Pension

an schönster Gebirgsgegend

(St. Galler Oberland). — Günstige Bedingungen. Anfragen erbeten unter Chiffre **OF. 475 Ch.** an **Orell Füssli-Annoncen, Chur.** 4636

## Hotelierefamilie oder Direktor

mit Kapitalbeteiligung für **Hotel Pfauen** in **Einsiedeln** gesucht.  
 Auskunft erteilt die **Direktion.** 2921

## Wernle's Putzpulver

für alle Metalle

**Kupferputz** sind als vorzügl. Putz-  
**Messerputz** mittel bekannt. Spezielle Packung für  
**Silberputz** Hotels.  
**Aluminiumputz**  
**Emailputz**

Man beliebe Offerte und Muster zu verlangen.

A.-G. vormals  
**Drogerie Wernle & Co., Zürich**  
 Chem.-techn. Laboratorium

Küsnacht-Zürich, Datum des Poststempels.

## DECO A.-G. IN LIQUIDATION

P. P.

Auf Grund der am 23. November 1922 durch die ausserordentliche Generalversammlung beschlossenen Auflösung und Liquidation unserer Gesellschaft, beehren wir uns, bekannt zu geben, dass auf gegenseitig getroffener Vereinbarung hin, die AKTIVEN der DECO A.-G. Basel an

## Herrn A. GRÜNE Ingenieur

käuflich abgetreten wurden.  
 Wir bitten bei diesem Anlasse unsere bisherige verehrte Klientschaft höflichst, dass der Deco A.-G. geschenkte Vertrauen auf unseren Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
 Herrn A. Grüne verdanken wir noch auf diesem Wege sein intensives Mitwirken während annähernd zwei Jahrzehnten, sowohl als Projektant und als leitender Ingenieur bei in- und ausländischen Montagen, als auch als Geschäftsführer und wünschen wir seiner Firma ein gutes Prosperieren.

Hochachtungsvoll!

DECO A.-G.  
 IN LIQUIDATION

6376

## Albert Grüne

Ingenieur  
 vorm. DECO A.-G., Basel  
 SPEZIALHAUS  
 für SANITÄRE ANLAGEN  
 Telephon 5463

Basel, Datum des Poststempels.  
 Sternengasse 19

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, den HH Architekten, Baumeistern, Hoteliers, Aerzten, Direktoren, sowie allen weiteren Interessenten auf diesem Wege zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich infolge Auflösung und Liquidation der Deco A.-G. Küsnacht-Zürich, die bisherige Zweigniederlassung DECO A.-G. Basel (deren Geschäftsleitung mir während ca. 12 Jahren ihres Bestehens anvertraut war) käuflich übernommen habe und das Geschäft ab 1. Januar 1923 unter der Firma

## Albert Grüne, Ingenieur

vormals DECO A.-G., BASEL — Spezialhaus für sanitäre Anlagen

in bisheriger Weise weiterführe. — Mein Wirkungskreis erstreckt sich ausser Basel über die ganze Schweiz und das Ausland und befasst sich meine Spezialfirma mit ausschliesslich nur in das sanitär-technische Fach einschlagenden Arbeiten, wie:  
 Bäder, Toiletten, Waterclosets, Küchen, Waschküchen, Feuerlöschanlagen etc. in der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausführung, für Privat- und Geschäftshäuser, Hotels, staatliche und kommunale Gebäude, Spitäler, Sanatorien, Laboratorien, Fabriken etc. Fäkalstoff-Kläranlagen für Betriebe, staatliche u. kommunale Gebäude, Privathäuser etc.  
 Hydrotherapeutische, sowie Inhalationsanlagen für Spitäler, Heilbäder und Sanatorien.  
 Warmwasserversorgungen aller vorkommenden Systeme.  
 Elektrische Wärmespeicher-Anlagen.

### SPEZIALITÄT:

Installationen und Kanalisationen nach dem Original-anglo-aseptischen System. Ingenieurbesuche, technische Beratung, sowie Kostenberechnung sind für seriöse Interessenten unverbindlich. Für Ausführung von allen in das Fach einschlagenden Installationen als auch Reparaturen, steht das bisherige, zuverlässige Montagepersonal zur Verfügung.

In der angenehmen Erwartung, dass Sie meiner Firma Ihr volles Vertrauen schenken und das Unternehmen namentlich auch während der gegenwärtigen Krise tunlichst gütigst berücksichtigen, wogegen ich meinerseits volles Interesse zeigen werde, die verehrte Klientschaft und weitere Interessenten stets prompt und gewissenhaft zu bedienen, empfehle mich

mit vorzüglicher Hochachtung!

ALBERT GRÜNE, Ingenieur  
 vormals Deco A.-G., Basel.

## Portier

tüchtig, zuverlässig und solid, 35 Jahre, deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Etageportier oder für allein in Jahres- oder Saisongeschäft. Groß Offerten an **Engen Pfund, Münchenwilen** (Thurgau). 2913

## 8ung!

Eine gute **Planolin, Konzertklavier** u. **Kontrapfeife**, sucht mit einem guten Violinisten auf 1. April eventl. auch später ein passendes Engagement mit feiner Station in Kurort, oder besseres Café über den Sommer. Offerten bitte an **Charles Herr, Altstätten** bei Zürich. 4633



**NATIONAL Kontroll-Kassen**  
 Neue Spezialmodelle  
 Fabriken in Dayton (USA) und Berlin  
 Verlangen Sie den Gratis-Prospekt  
 NATIONAL CASH REGISTER COMPANY ZÜRICH  
 Urania-Strasse Nr. 19

Tüchtige, sprachkundige **Hotelierefamilie** selbständig im ganzen Betrieb bewandert, sucht Leitung eines Hotels oder Pension. Offerten unter Chiffre **G. N. 2919** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### An die Herren Hoteliers!

Günstige Gelegenheit! Bester Violinist u. Pianist empfehlen sich. Ganz besondere Ansprache Schweizerbürger. Jede Auskunft erteilt **Schnyder Ed., Kriens, Metzer** 1. 1225

### On cherche à louer

meublé ou non meublé, locaux pour restaurant ou petit hôtel en ville de Suisse Romande, ou Chalet meublé en montagne. Adresse: „Solvabilité garantie“ Poste restante, Joridis, Lausanne.

## Hotel-Omnibus

siechspätzig, wenig gebraucht, in bestem Zustand, wegen Anschaffung eines Autos preiswert abzugeben. — Anfragen an Direktion **Hotel Sonnenberg Seelisberg** 2931

## Tüchtiger Küchenchef mit geschäftskundiger Frau sucht in verkehrsteicher Lage Restaurant od. Hotel

mit nachweisbarer Rendite zu pachten. (Kauf nicht ausgeschlossen). — Offerten erbeten unter Chiffre **H. R. 2932** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## TORO



**VERMOUTH TORINO SUPERIEUR**  
**Ciravegna & C<sup>le</sup> Turin & Genève**

### Gesucht:

Per anfangs April  
**1 selbständigen Koch od. Köchin**  
**1 Serviertochter**  
**1 Zimmermädchen** 2924  
 in Privattfamilie auf eine Farm, 20 Meilen von Philadelphia, Reise bezahlt. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Miss C. Rankin, Park Hotel, Gstaad.**

Gesucht: Eine selbständige 2922

## Restaurant-Tochter

ein tüchtiges **Zimmermädchen** und **1 Gouvernante générale**; Eintritt im April. - **Hotel Pfauen, Einsiedeln.**

## Aux propriétaires de billards

Il est dans votre intérêt de vous adresser au soussigné pour la rénovation de vos billards. — Tous les accessoires. Prix modérés. Références de l'ordre. Se recommander:

## Fr. Bæriswyl

billardier, Bärenstrasse 20, Zürich 6  
 Téléphone Hot. 3509

## Liqueur hygiénique GRANDE GRUYÈRE

### SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

**MILIEUX, velours bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN UND LÄUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai — WASCHTISCHMAT- TEN UND SPIELDECKEN, tapestry und velours.**

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

21

Nichts nimmt besser wie **KRISIT**  
 jeden Fleck beim Putzen mit!

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — *La maison suisse fondée en 1912*

## „ESWA“ Talacker 40 ZÜRICH

**Einkaufs-Centrale für Schweiz, Wäschereibetriebe**  
*Maison d'achat pour buanderies et suisses*

Liefert in prima Qualität alle Gebrauchs-Materialien für Wäscherei- und Glätterbetriebe zu günstigen Preisen. Z. B. Seifen, Soda, Stärken, Borax, Bleich- und Fleckmittel, Waschblau, Stecknadeln, Agraffen, Baumwollgewebe, Emballage, Abstreifgewebe, Molton, Filz, Garten, Seile, Waschnetze, Waschröhrchen, Transporttasche, Zeichengarn, Zeichenlinie etc.  
 Verlangen Sie Preise bei Bedarf.

Fournit tous les articles pour buanderies et repassage en bonne qualité et à prix favorables. Par exemple savons, soude, amidons, borax, poudres pour blanchir et remédies contre taches, bleu, épingles, agraffes, toiles écruces, d'emballage, d'amanite, molletons, feutres, singles, filés, pinces, sacs pour linge, soles, cotons et autres p. marquer, etc. Garnitures pour calendres. 2314  
 DEMANDEZ PRIX.

## A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI  
 HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

### AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN

AKTIENGESELLSCHAFT  
 BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27

A-S KÜHLSCHRANK

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.



## A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

**Jacques Freudweiler**

ancien directeur du Grand Hôtel à Villars-sur-Ollon,

décédé à Chailly le 26 février, dans sa 64<sup>me</sup> année.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité central:

Le président central:  
**Anton Bon.**

## La crise hôtelière en Suisse.

(Extrait d'une conférence faite aux hôteliers valaisans, à Sion, le 25 février.)

L'action de secours en faveur de l'hôtellerie, telle qu'elle s'est organisée en Suisse depuis l'année 1915, avec lenteur et seulement sous la pression d'une impérieuse nécessité, fut la conséquence naturelle de la crise catastrophale déchaînée par la guerre sur l'industrie hôtelière de toutes les parties de notre pays. La grande lutte mondiale a eu des résultats terribles pour la fréquentation de nos hôtels. Il suffit pour s'en rendre compte de citer quelques chiffres.

Les statistiques établies dans quinze centres du mouvement des étrangers en Suisse donnent d'instructives précisions sur la fréquentation de nos établissements hôteliers avant la guerre et au début de la crise. On a compté en 1911, dans ces quinze stations, 1.059.146 personnes; en 1912, 1.135.472; en 1913, 1.304.017; en 1914, 974.999; en 1915, 476.178; en 1920, 672.015. Ainsi donc, une année avant la guerre, ces quinze stations enregistraient 1.300.000 visiteurs et, une année après le commencement des hostilités, 470.000 seulement.

La gravité de la crise hôtelière ressort avec plus de clarté encore de l'évaluation procentuelle des lits occupés. En 1913, cette proportion est de 30 % pour l'année entière et de 44 % pour la saison. En 1915, ces chiffres se réduisent respectivement à 18 et à 21 %. Une enquête de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie a permis de constater qu'en 1921 la moyenne des lits occupés pendant la saison n'atteignait que le 24,1 %. Le pourcentage des lits occupés s'établit ainsi, cette année-là, dans les diverses régions touristiques de la Suisse: Grisons, 21,7 %; Nord-Est, 29,7 %; Suisse centrale, 23,3 %; Berne, 19,6 %; lac Léman, 26,2 %; Valais et Tessin, 27,0 %.

Les chiffres nous prouvent d'autre part — et cette constatation est de la plus haute importance — que déjà avant la guerre l'hôtellerie suisse, dans son ensemble, ne donnait pas un rendement réel. Le Dr Robert Glücksmann, ancien recteur de l'Académie hôtelière de Dusseldorf, dans un ouvrage sur l'économie privée hôtelière, montre que si l'on calcule 1 1/2 % pour les amortissements ordinaires sur les immeubles et 8 % sur le mobilier, plus 4 1/2 % d'intérêts pour le capital investi, il faut, pour obtenir un bénéfice net de 5 % sur l'entreprise, que la proportion des lits occupés soit de 71 % dans les établissements ouverts toute l'année et de 80 % dans les établissements saisonniers. D'après des recherches minutieuses, si on laisse de côté les intérêts et les amortissements, le bénéfice ne commence qu'à partir d'une proportion de 42 % de lits occupés dans les maisons ouvertes toute l'année et de 46 % dans les hôtels n'ayant qu'une sai-

son. \*) Or en 1913, c'est-à-dire une année avant la guerre, la proportion des lits occupés dans l'ensemble des établissements hôteliers de la Suisse travaillant pendant deux saisons était de 30 % seulement, et de 44 % pour les établissements à saison unique.

La crise, qui se manifestait donc déjà avant la guerre par suite de « surproduction » dans le nombre des lits d'étrangers, s'est aggravée pendant la longue durée des hostilités à tel point qu'en 1921 le chiffre d'affaires total de l'hôtellerie suisse ne représentait plus que le 18 % du capital investi. Comment, dans ces conditions déplorables, l'hôtelier travaillant avec un capital lui coûtant du 6 % pouvait-il songer à faire le service de ses intérêts?

Il me serait facile de citer d'autres chiffres tout aussi frappants pour démontrer l'aigreur de la crise hôtelière. Mais à quoi bon recourir davantage aux statistiques affristées quand chaque hôtelier ressent lui-même le mal qui rongé notre industrie?

Et cependant l'hôtellerie est un élément si important de notre économie publique que la lutte contre la crise hôtelière devrait être une entreprise nationale. On a peine à comprendre qu'un financier suisse influent ait pu s'opposer à l'action de secours en faveur de l'hôtellerie en disant avec une légèreté vraiment inconcevable: « Il y aura des morts et des blessés et voilà tout! » Comme si nos banques pouvaient être indifférentes à la ruine ou au relèvement d'une industrie essentiellement nationale, où est investi un capital d'un milliard et demi, c'est-à-dire la trentième partie de notre fortune suisse, d'une industrie qui donne des moyens d'existence à 45.000 personnes des deux sexes. En 1912, le mouvement touristique a apporté à la Suisse une recette totale de 500 millions de francs en chiffres ronds. Cette somme n'est pas allée en entier dans les hôtels; la plus grande partie probablement est revenue aux entreprises de transport, aux administrations publiques, ainsi qu'aux nombreux métiers et genres de commerce ou d'industrie vivant du tourisme ou du moins en tirant du profit. La prospérité de régions entières de notre pays dépend entièrement de la prospérité de l'hôtellerie. Pour mille habitants, le canton de Berne compte 50 lits d'étrangers, le canton de Vaud 60, le canton de Lucerne 75, le Valais 100, Uri 150, Unterwald 225 et les Grisons 250. Les autorités peuvent-elles assés les bras croisés au dépérissement progressif, symptôme menaçant de mort lente, d'un organisme dont le fonctionnement est une pareille importance dans notre économie nationale? N'ont-elles pas bien plutôt le devoir de rechercher des remèdes capables d'enrayer le mal et d'appliquer ces remèdes avant qu'il soit trop tard?

Nous examinerons dans de prochains articles comment a été établie et comment fonctionne l'action de secours en faveur de l'industrie hôtelière. Dr Franz SEILER.

## L'hôtelier et ses hôtes

Un commerçant fournit une marchandise, son client la paye; tout est fini, ils sont quittes l'un vis-à-vis de l'autre. Bonne livraison, paiement régulier: leurs rapports n'en demandent pas davantage.

Quand on déclare que l'hôtelier doit observer les principes du commerce, il est bien entendu qu'il s'agit exclusivement des affaires considérées en elles-mêmes; la recommandation ne porte plus dès qu'il s'agit des relations de l'hôtelier avec ses hôtes. Dans ce cas, le directeur de l'hôtel doit s'inspirer bien plutôt de l'exemple des personnes privées qui reçoivent des invités et qui font tout leur possible pour être agréables à ces amis. L'hôtel, en effet, n'est pas seulement une froide maison de commerce, où d'une part on fournit des prestations et où l'on paye ces prestations d'autre part. Jusqu'à un certain point, l'hôtel est aussi — le petit hôtel surtout — une maison de famille où doit régner la douce atmosphère de la confiance réciproque, où les rapports, de corrects au début, deviennent bientôt cordiaux, où l'étranger se sent à son aise comme s'il était là depuis longtemps.

Il est des hôteliers — et il sont nombreux — qui nous heureusement — dont le caractère facile et jovial exerce sur leur entourage une bienfaisante influence. Celle-ci, de par les

\*) Il y a ici une erreur. Ces chiffres ne proviennent pas du Dr Rob. Glücksmann. Ce dernier les a tirés de notre journal, No 52 de l'année 1915. — De même, la citation d'un passage du livre « Privatwirtschaftslehre des Hotelgewerbes », du Dr Robert Glücksmann, faite dans l'article: « Die Hotelkrisis und ihre Bekämpfung », publié dans notre No 8 du 22 février dernier, est en réalité une citation de la page 26 de son ouvrage. Réd.

lois de la nature et grâce au bon exemple salutaire du chef de la maison, a un effet direct sur les membres de la famille. Inévitablement, le personnel se trouvera bien lui-même de ces habitudes de bonne humeur et de santé morale et il suivra le courant. En troisième lieu, tout spécialement dans les hôtels de séjour, la clientèle se mettra volontiers au diapason de l'établissement et communiquera cet heureux état d'esprit aux nouveaux arrivés. Ce sera la vie de famille en grand.

Mais il est aussi d'autres caractères moins malléables, plus autoritaires, plus froids, plus enclins aux accès de mauvaise humeur. C'est là une fort mauvaise carte dans les mains d'un hôtelier, une carte qui peut lui jouer de bien mauvais tours. Si la chose est encore possible, il devra faire en sorte de s'en débarrasser pour la remplacer par l'atout du caractère aimable, sinon enjoué, agréable même à l'égard des personnes désagréables. En tout cas il est indispensable que même l'hôtelier naturellement morose, colérique peut-être, dissimule soigneusement, dans ses rapports avec sa clientèle, sa nervosité sous des dehors courtois. Le danger n'en existe pas moins qu'au bout d'un temps plus ou moins long les hôtes apprennent la vérité et agissent en conséquence.

Quant aux familles où règne la désunion, où l'on ne se gêne pas de se chicaner devant des étrangers, celles-là ne feront jamais rien de bon dans la profession hôtelière. Plus tôt elles chercheront une autre occupation, mieux cela vaudra pour elles.

L'impression produite sur le client à la réception, pendant le choix d'une chambre et au cours des premières heures de son séjour à l'hôtel est capitale, souvent définitive. Ou il se dira: « Je crois que je serai bien ici et que je pourrai y rester longtemps et y revenir »; ou bien: « Ces gens-là ne m'ont pas l'air commode. On dirait qu'ils me rendent service en me recevant chez eux. Si cela continue, je ne moisirai pas dans cette maison! » La location des chambres notamment, surtout dans les grands hôtels, est une chose délicate et compliquée; il est extrêmement important que le client ait dès l'abord l'impression qu'il y a de l'ordre dans la maison, que le directeur ou le chef de réception soit parfaitement au courant des pièces et appartements libres et qu'ils font tout leur possible pour satisfaire ses goûts.

Le premier contact avec la clientèle ayant été pris dans de bonnes conditions, il est essentiel de le maintenir plus ou moins étroit, suivant les indications du tact et de l'expérience psychologique acquise dans l'exercice de la profession. L'établissement de ces bons rapports est relativement facile dans les petits hôtels et les hôtels moyens; il est beaucoup plus difficile dans les grandes maisons où logent des centaines de personnes. C'est ici que l'heureuse influence exercée par le chef de l'entreprise sur son personnel sera particulièrement salutaire, les employés supérieurs étant aptes à suppléer parfaitement le propriétaire ou le directeur auprès des hôtes de l'établissement. (à suivre)

## Association italienne des hôteliers.

Les 27 et 28 janvier 1923 ont eu lieu à Florence différentes assemblées de l'Association italienne des hôteliers.

Dans l'après-midi de la première journée s'est tenue une assemblée à laquelle ont participé une centaine de sociétaires. Parmi les questions mises en discussion, il faut citer notamment celle des taxes de luxe et de séjour. M. Pietro Campione propose d'unifier en Italie le système du prélèvement, pour le service, d'un pourcentage sur les notes d'hôtel. M. Pinchetti (Rome) expose les nouvelles conditions du contrat de travail élaboré par les syndicats fascistes des employés d'hôtels et de restaurants de Milan et de Rome; il recommande d'établir des arrangements semblables dans toutes les sections. Un autre orateur propose de soumettre ces contrats locaux, en vue de les harmoniser entre eux le plus possible, au siège central de l'Association italienne des hôteliers et au secrétariat général des syndicats fascistes. Enfin M. Pinchetti, président de l'Association en 1922, prie les délégués officiels des sections de faire abstraction de son nom dans l'élection présidentielle qui aura lieu le lendemain.

Le même jour, le Conseil de direction sortant de charge a tenu sa dernière réunion. Il a approuvé les comptes et le bilan de l'année 1922, ainsi qu'un projet de budget pour 1923; ce projet sera soumis au nouveau conseil seulement à titre d'indication.

Les délégués présents à l'assemblée du lendemain étaient au nombre de quarante, représentant 800 sociétaires sur plus d'un million. Sur la proposition du président sortant de charge, le commandeur Tito Pinchetti, le commandeur Chiari Fortunato est chargé de présider les délibérations. L'avocat Pirani, secrétaire de l'Association, donne lecture du rapport présidentiel.

Le rapport rappelle d'abord la démission du vice-président central M. Ernesto Strachamp, provoquée par la nouvelle disposition statutaire interdisant aux sociétaires étrangers de faire partie du bureau présidentiel. Cette disposition semble

avoir causé un vif mécontentement parmi les sociétaires étrangers qui, comme le dit M. Pinchetti, s'ils ne sont pas nombreux, sont capables cependant de rendre de précieux services par leur intelligence et leur grande expérience des affaires. Le rapport expose ensuite assez longuement la grave question du mouvement séparatiste qui s'est manifesté dans la section de Gènes. Toutes les tentatives de réconciliation sont demeurées vaines et une soixantaine de membres de la section génoise ont constitué un nouveau groupement corporatif sous la dénomination de « Syndicat régional des hôteliers de la Ligurie ». Les autres sociétaires restent unis sous forme de section de l'Association centrale.

Les nouveaux statuts ont été soumis à la votation générale des sociétaires. Sur 1036 sociétaires inscrits, 537 ont pris part à la votation; 518 ont accepté les statuts et 19 ont voté contre l'acceptation. En conséquence, les statuts sont entrés en vigueur le 1er janvier 1923.

L'assemblée de Bologne avait émis, il y a trois mois, le vœu de voir l'Association mieux représentée dans le conseil de l'Office national italien pour les industries touristiques. Il a été tenu compte de ce vœu en ce sens que, dans la récente réorganisation du conseil, la représentation de l'hôtellerie est restée la même alors que d'autres étaient réduites; l'équilibre souhaité se trouve établi par la fait même.

Le rapport traite ensuite différentes questions qui ont occupé l'année dernière le Conseil de direction: la taxe de séjour, le change, remise partielle d'amendes infligées à des hôteliers, propriété commerciale, taxes communales sur les vins et autres boissons alcooliques, prise à bail d'établissements hôteliers, contrat de travail avec le personnel, représentation des hôteliers dans le Conseil supérieur du travail, guide des hôtels de l'Italie.

Retenons ici que le Guide des hôtels italiens est établi par l'Office national du tourisme. L'Association italienne des hôteliers a recueilli auprès de ses membres les données nécessaires et les a transmises à l'Office, qui y a ajouté la nomenclature des nombreux petits hôtels non organisés. Le déchet qui s'est produit à Gènes est déjà compensé par les admissions de nouveaux membres et les demandes d'entrée dans l'Association continuent à affluer d'une façon réjouissante.

Après avoir exposé la situation financière, le rapport donne la liste des vingt membres du Conseil de direction élus par les sections. Ce dernier ont nommé également cinquante délégués effectifs et trente délégués suppléants.

Comme conclusion, M. Pinchetti donne de sages conseils pour les élections aux charges supérieures. Le rapport les comptes et le bilan sont approuvés à l'unanimité des délégués.

L'assemblée procède ensuite aux élections aux principales charges sociales. Par 34 voix contre 5 et une abstention, M. Alfredo Campione est nommé président central. On élit ensuite les quatre vice-présidents, le trésorier, trois réviseurs des comptes, le président et le vice-président des assemblées, enfin les prud'hommes.

M. Zammarini invite les représentants de l'hôtellerie italienne à visiter nombreux la Foire des fournitures d'hôtel qui aura lieu à Milan du 21 au 27 avril. Un congrès hôtelière sera organisé à cette occasion.

M. Bonazza, président des assemblées pour 1923, présente un ordre du jour invitant le nouveau gouvernement italien à abolir la taxe de luxe et la taxe de séjour, qui nuisent considérablement à l'hôtellerie italienne et au mouvement des étrangers en Italie, ce qui ne peut manquer d'avoir une fâcheuse répercussion sur l'économie publique.

Cette résolution est approuvée à l'unanimité.

L'assemblée vote ensuite un ordre du jour de satisfaction et de remerciements à l'adresse du Touring Club italien pour les services éminents qu'il rend à l'hôtellerie. De chaleureux remerciements sont exprimés également à l'administration sortant de charge et à la section de Florence pour sa courtoise hospitalité.

Le même jour encore, le nouveau Conseil de direction a tenu sa première réunion pour liquider quelques affaires pendantes. Le budget pour 1923 sera revu et soumis à une assemblée ultérieure des délégués. La présidence est autorisée à reconnaître la nouvelle section de Fiumi. Les membres de la section projetée à Bordighera continueront à faire partie de la section de San Remo. Un projet de règlement général pour les sections, présenté par M. Pinchetti, sera distribué pour étude à tous les sociétaires. Le Conseil aura encore à s'occuper prochainement de la division du travail entre ses membres suivant leurs aptitudes et leurs compétences spéciales, de la répartition des cotisations sociales entre la société centrale et les sections, de l'institution des prud'hommes et de la limitation aux seuls sociétaires citoyens italiens du droit d'appartenir à la présidence.

## Nouvelles des Sections

Chez les hôteliers valaisans. L'Association des hôtels valaisans a tenu le 25 février, à Sion, son assemblée annuelle, fréquentée par environ 50 membres de l'hôtellerie valaisanne. L'assemblée a approuvé le rapport et les comptes annuels et les mesures prises par le comité en ce qui concerne la réclamation collective. Elle a pris connaissance de la démission de M. O. Kluser, avocat, président. M. Haldi, hôtelier à Sierre et Zinal, a été appelé à le remplacer. Sur la proposition de M. H. Seiler, l'assemblée a décidé d'envoyer un télégramme au Conseil fédéral à l'effet d'alléger les formalités pour l'entrée en Suisse des étrangers venant d'Italie et désirant séjourner dans les hôtels du pays.

## Sociétés diverses

Le Club alpin suisse vient de s'augmenter d'une nouvelle section, celle de Gruyère, qui s'est constituée à Bulle et qui compte déjà plus de 70 membres.



**Alliance Internationale de l'Hôtellerie.** La réunion du Comité Exécutif de l'A. I. H. qui devait se tenir le 15 février dernier à Saint-Moritz (Engadine) n'a pas eu lieu pour des raisons d'opportunité. D'accord avec M. Anton Bon, le sympathique président de la Société Suisse des Hôtelliers, la réunion du Comité Exécutif a été ajournée au printemps prochain. Elle se tiendra soit à Bâle, soit à Genève. Le Bureau de l'A. I. H. se fait néanmoins un devoir d'exprimer à M. Anton Bon ses plus cordiaux remerciements pour l'aimable attention qu'il a eue à l'égard de ses collègues du Comité Exécutif. Ajoutons que M. Barrier, président de l'A. I. H., vient de recevoir de M. Tierney, président de l'American Hotel Association, l'invitation officielle de prendre part au Congrès qui doit se tenir à New York à l'occasion de l'Exposition Nationale Hôtelière qui aura lieu du 19 au 24 novembre prochain.

(Journal de la Cuisine", Bruxelles.)

### Informations économiques

**Du sucre.** Le gouvernement hongrois ayant autorisé les raffineries à faire des exportations, 2,000 wagons de sucre seront prochainement expédiés en Suisse.

**Abondance de vin.** Le 15 février il y avait dans les caves de Morges 570,000 litres de vin 1922, logé et non vendu.

Suivant une statistique établie, il y a à Aubonne 375,000 litres de vin 1922 dans les caves, vin de l'Association viticole compris.

**Le chiffre-indexe de l'Union des sociétés suisses de consommation** est redescendu à fr. 1704,60 au 1er février. Il était de fr. 1707,79 au 1er décembre 1922 et de fr. 1715,97 au 1er janvier 1923. Les augmentations enregistrées sur les légumes secs, les briquettes etc. ont été compensées par des diminutions sur le fromage, les graisses, le bœuf, les œufs, etc. Parmi les chiffres-indexes des villes suisses nommons : Genève 1634,45 (1634,46), La Chaux-de-Fonds 1640,42 (1645,49), Vevey 1665,65 (1665,48), Fribourg 1669,91 (1664,77), Neuchâtel 1688,02 (1715,49), Lausanne 1720,58 (1732,85), Lugano 1901,74 (1851,12), Bellinzona 1719,50 (1734,58).

### Nouvelles diverses

**La publicité pour Lausanne.** Le Conseil communal de Lausanne a voté une subvention de vingt mille francs pour la publicité en faveur de Lausanne.

**A Berne.** Des bruits inexacts circulent depuis quelque temps au sujet de la vente du Bernerhof. On nous communique à ce propos que des pourparlers ont été entamés avec la Confédération et se poursuivent, mais que, même s'ils aboutissent à une vente, l'hôtel restera en tout cas ouvert et exploité comme d'habitude au moins jusqu'en automne prochain.

**Nos industriels en Hollande.** Nous avons annoncé qu'un voyage d'études en Hollande était envisagé. MM. van Notten, consul des Pays-Bas, et Paul Rudhardt, directeur de l'Office de l'Industrie, ont communiqué les rapports qui leur avaient été demandés et qui confirment l'importance qu'il y aurait à intensifier les relations économiques entre la Hollande et la Suisse. Il a été décidé de solliciter les groupements et personnalités suisses qui voudraient se joindre au groupe; tous renseignements peuvent être demandés directement à l'Office de l'Industrie à Genève ou au consul des Pays-Bas.

**Jacques Freudweiler.** Le 26 février est mort dans sa 64ème année à Chailly sur Lausanne M. Jacques Freudweiler ancien hôtelier à Montreux. Le défunt, originaire de Zurich, était venu, il y a quelque 30 ans, à Montreux, où il commença à travailler sous la direction de M. Ami Chessex au Grand-Hôtel de Terrilet, qu'il dirigea durant plusieurs années. Il fut ensuite propriétaire de l'Hôtel d'Alsace et Lorraine à Cannes et directeur du Grand Hôtel de Villars, incendié il y a deux ans. Le défunt, qui ne comptait que des amis, était une nature honnête et droite, qui laissera d'unanimes regrets. Nous présentons à sa famille l'expression de notre sympathie émue.

**Le salon de l'automobile à Genève.** Des confusions s'étant produites dans les dates, cette importante manifestation est définitivement fixée du vendredi 16 au dimanche 25 mars. Ce salon sera

le seul autorisé en Suisse cette année par le Bureau international des constructeurs d'automobiles à Paris. Il comportera près de cent stands, dans lesquels nous pourrions admirer les dernières nouveautés de voitures, motos et accessoires. Quarante-huit marques d'autos seront présentées, de même que dans les salons de Londres et Paris, on verra des châssis polis, qui seront évidemment entourés de voitures carrossées du dernier cri. Il y aura au total près de 200 véhicules exposés.

**Le cinéma touristique suisse.** M. E. Gos a tourné un nouveau documentaire près d'Orsières. — On annonce la sortie du film « Le village sous la neige », préparé par la maison Artès à Lausanne. — Plusieurs films ont été tournés cet hiver à St-Moritz. Nous croyons savoir que l'Office suisse du tourisme s'intéresse de près à ces travaux, si importants au point de vue de notre propagande à l'étranger. Il est agréable de constater que des entreprises cinématographiques étrangères de plus en plus nombreuses, sans compter nos maisons suisses « tournent » toujours plus fréquemment dans nos paysages alpestres. Cette activité est de bon augure pour l'avenir du tourisme suisse.

**Une conférence des bureaux de placement,** convoquée par le Département économique pour discuter comment les bureaux de placement de la main-d'œuvre en Suisse pourraient avoir une plus grande utilité a eu lieu le 28 février sous la présidence de M. Labhart. Les offices cantonaux de placement de toute la Suisse étaient représentés. On s'est occupé spécialement des moyens d'empêcher l'immigration de la main-d'œuvre étrangère. L'étude de ces questions sera poursuivie par le bureau fédéral du travail et au courant du mois de mars le Conseil fédéral sera saisi de propositions: on demandera notamment l'introduction dans la Constitution fédérale d'un article autorisant la Confédération à légiférer en matière de placement.

### Trafic

**Anvers-Lausanne.** La Chambre de Commerce vaudoise à Lausanne et divers groupements inté-

ressés étudient la création d'une ligne aérienne Anvers-Bruxelles-Strasbourg-Bâle-Lausanne, avec service quotidien dans les deux sens, ligne qui pourrait entrer en activité en 1924 ou en 1925, si elle rencontre l'appui nécessaire dans les milieux suisses intéressés.

**Le trafic téléphonique international.** Une conférence internationale se réunira le 12 mars à Paris pour discuter du trafic téléphonique international et, en particulier, des questions techniques. La question de la création d'une compagnie européenne d'exploitation des téléphones sera examinée. La convocation de cette réunion a été suggérée au gouvernement français par une conférence du président de l'Association britannique des ingénieurs-électriciens, M. Gill, ingénieur en chef pour l'Europe de la Western Electric Co, où, par la première fois, la proposition fut faite de créer une compagnie européenne des téléphones. Les pays suivants prendront part à cette conférence : la France, l'Angleterre, la Belgique, l'Italie, la Suède, la Norvège, le Danemark, la Hollande, l'Espagne et la Suisse.

### Tourisme

**Association des Villes belges.** Plusieurs villes du Grand-Duché de Luxembourg ayant sollicité leur affiliation à cette puissante organisation intercommunale belge de propagande touristique à l'étranger, leur demande a été favorablement accueillie. Le groupement s'intitulera désormais : « Association des Villes belges et luxembourgeoises ».

### Légations et consulats

**Les consulats britanniques.** Une information concernant la zone d'activité du consulat général anglais à Zurich ayant donné lieu à des malentendus, il y a lieu de faire savoir que les consulats anglais de Berne, Bâle Lausanne et Genève continuent leurs services comme par le passé.

# Maggi's Würze

die Vertrauensmarke der Hotelküche!

## LUGANO

Immobilien- und Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 21. März 1923, vormittags 11 Uhr, findet in der Kanzlei des Adv. Antonio Bolzani, Notar, Lugano, Via Bossi 13, eine öffentliche Versteigerung statt, behufs Verkauf nachgenannter Objekte:

**1. Hotel Metropole - Monopôle**  
Haus von neuer Konstruktion, 100 Betten, Salons, Verandas, Remise, kompl. Mobiliar, Argenterie, Lingerie, 10,000 m<sup>2</sup> Park-Garten; prachtvolle Lage, Aussicht auf den See, Nähe Bahnhof der S. B. B.

**2. Bau-Terrain** auf dem Hügel genannt „Belvedere di Montarina“, tellbar in Parzellen, Gesamt-Flächeninhalt ca. 20,000 m<sup>2</sup>. — Versteigerungsbedingungen und Details durch den Unterzeichneten.  
Adv. Antonio Bolzani, Notar, Lugano.



## HÖREN

Sie auf den Rat erfahrener Hausfrauen; sie alle waschen mit „Persil“ (auch die Wollwäsche).  
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

## Küchenmaschinen

Hand und Kraft bei Schwabland & Co., Zürich

## MELFOR

Sie werden staunen was Ihre Gäste sagen

wenn Sie den Salat und Speisen in Zukunft nur noch mit „Melfor“, welcher aus aromatischen Kräuteresenzen mit Honigsatz hergestellt wurde, zubereiten. „Melfor“ ist sehr ausgiebig im Gebrauch und spart das Öl. „Melfor“ ist Magen- und Darmkranken sehr zu empfehlen und der Gesunde liebt „Melfor“ weil er eine pikante aromatische Würze ist. Täglich gehen Zeugnisse von ersten Hotels und Restaurants ein, verlangen Sie diese in Prospekt mit einem Gratis-Muster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik „Melfor“ Aarau.

## SCHÉMA

pour la Comptabilité d'hôtel

par A. Egli et E. Stigter

Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 65 cts.) En vente à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle et aux librairies.

# Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung sowie Reparaturen jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

**Zu pachten gesucht.**  
Von kinderlosen Ehepaar, praktisch erfahrenen Fachleuten, gutverdienendes Hotel od. Pension, auch in franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre A. G. 2934 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**A louer de suite à plein centre MONTREUX**  
**Hôtel meublé**  
à neuf (40 chambres). Eau courante dans toutes les chambres (ascenseur). — S'adresser sous chiffres M. G. 2906 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

**Gelegenheitskauf gesucht**  
von 200 Bettmollons, u. Entremet-Besteck versilbert. — Offerten unter Chiffre S. R. 2933 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**SCHWABEN.RUSSEN**  
vernehmen Sie sicher mit dem giffreien, gesetzl. gesch.

**KÄFER-LISOR**  
KL. PORTION FR. 2. — GR. PORTION FR. 4. — 3 GR. PORTION FR. 6. — KEINE NACHNÄHME  
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE ROMANSORN

**Junger Kaufmann**  
(Schweizer) 20 Jahre alt, franz. und etwas englisch sprechend, sucht ein Geschäft, in welchem er seine Ansprachen Stelle auf Hotel, bureau. Prima Zeugnisse und Referenzen. — Offerten unter Chiffre O. F. 8777 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Eine im Hotelfach durchaus tüchtige und erfahrene, alleinstehende Dame wünscht die

**Direktion**  
eines kleinen Hotels oder einer grossen Fremdenpension zu übernehmen. Prima Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre G. R. 2916 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Vergünstigungen**  
gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von

**Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.**

General- und Hauptvertretungen:  
Aarau: E. Hoffmann & Söhne. — Basel: R. Knöpfli, Gerbergasse 4. — Bern: E. & M. Keller, Zeughausgasse 29. — Brig: Jules Brovetti. — Chur: C. Leuzinger-Willy, Frauenfeld: Haag & Lenz. — Glarus: N. Melcher. — Luzern: J. Kaufmann & Sohn, Burgerstrasse 18. — Romanshorn: Emil Schiltlin, Schaffhausen: O. Frey, Saffrangasse 6. — Solothurn: W. Marli-Allemann, St. Gallen: W. Diener & Sohn, Rosenbergsstrasse 30. — Winterthur: E. Spöry-Maag, äussere Schaffhausstrasse 10. — Zug: J. Trachler, Schmidgasse 16. — Fribourg: Rysar & Tullmann, Rue de Romont, 2. — Genève: R. Marchand & Cie., Place Bel-Air, 2. — Lausanne: H. Baud, Avenue du Tribunal Fédéral, 2. — Neuchâtel: E. Camenzind, Rue des Epaveurs, 5. — Sion: C. Aymon & H. de Lavallaz. — Bellinzona: E. Buzzini. — Mendrisio: R. Borzella.

## HOTEL

ersten Ranges, erhöhte, aussichtsreiche Lage am Vierwaldstättersee, 200 Betten, Park, Golf etc., ist zu günstigen Bedingungen zu verpachten. Schriftl. Anfragen unter Chiffre R 1509 Lz an die Publicitas Luzern.

**SPEZIAL-KARTEN**  
FÜR AUTO VELO UND TOURISTEN

**KUMMERLY & FREY BERN**

# Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen

Vertragsgesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Auskunft und Prospekte durch die Direktion der Gesellschaft in Winterthur und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten